BERLIN Donnerstag 14. März 1929

10 Pf.

46. Jahrgang

Bugleich Abendausgabe bes "Bormarts". Bejugepreis beibe Ausgaben 85 Pf. pro Boche, 3,60 M. pro Monat. Spätausgabe des "Vorwärts"

Ungeigenpreis: Die einfpaltige Noupareillezeile 80 Pf., Reklamezeile 5 M. Ermäßigungen nach Tarif.

Die Finanznot Deutschlands.

Etatsrede des Reichsfinanzministers Hilferding.

Der Reichstag trat heute mittag um 12 Uhr | 15 Minuten wieder gufammen. Muf ber Tages. ordnung ficht die erfte Lejung bes Reiche. hanshalts für 1929. Bur Begründnug ber Statsborlage ergriff fofort bei Beginn ber Sigung ber Reichsfinangminifter bas 2Bort.

Reichsfinanzminister Dr. hilferding:

Der Minister hob einleitend hervor, daß er sich in seinen Aus-führungen darauf beichrönten werde, die Hauptgesichts puntte, die für die Ausstellung des Etats nachgebend waren, zu behanden, während er wegen aller Einzelheiten auf den diesmal besonders umfangreichen "tinanziellen Ueberblick" verweisen könne. Die Hauptaufgabe bei der Ausstellung des Etats für 1929 sei ge-



wesen, völlige Alarheit über die sinanzlelle Lage des Reiches zu schaffen, well nur so ein richtiges Urwilder des Reiches zu seminnen ist, welche Mahnahmen zu ergreifen sind. Die gegenwärtige Finanzlage des Reichs sit entschelbend beeintlußt durch die Gestaltung des außerordentlichen Ctats für 1926 und 1927. Die schwere Wirtschaftstrite des Jahres 1926 sührte zur Anstiellung des Arbeitsbeschaftung sprogramme, das zusammen mit einer Reibe anderer Ausgaden, die teilweise in den ordentlichen Haushalt eingestellt werden mußten, den außerordentlichen Gat 1927 auf 1400 Millionen anschwellen ließ. Während aber beabsichtigt war, diese Summe voll durch Anseihen zu beden, hat die Reinhold. Anseihe dem Reich nur einen Erlös von nominell 452 Millionen gebracht, wovon auch noch im Laufe der Jahre rund 100 Millionen durch das Reich zum Iwed der Kursstützung zurückerworben werden mußten.

zum Zwed der Kursstülzung zurückerworden merden mußten. Es ist zwar gelungen, dieses Deitzit des außerordenklichen Haushalts von rund 1 Milliarde auf 658 Millionen zu senten, oder durch den außerordenklichen Haushalt 1928 sind weitere 80 Millionen hinzugekommen, well in biefer Sobe ein zur Dedung eingeseh-tes Reichsbahnbarleben tatsachlich nicht zurudgezahlt worben fei. Dadurch erhöht fich das Gefamtdefigit bes auferorbentlichen Saus-halts auf 738 Millionen.

Die Durchichleppung dieses Desizits ist von Jahr zu Jahr in dem Umfange ichwerer geworden, in dem die etalsmäßig vorgeschenen Ausgaben talfächlich geseistet werden mußten.

Wahrend Ende 1927 erst 400 Millionen im außerordentlichen Haus-halt auf diese Weise ungedeckt verausgabt waren, stieg die Summe Ende 1928 auf 600 Millionen. Bei der Lage des Kapitalmarties ist es aber in absoldbarer Zeit nicht möglich, das Desiglt des außerordentlichen Haushalts durch langsriftige Unleiden zu decken. Der deutsche Kapitalbedarf tann ahnehin durch die innerdeutsiche Kapitalbildung dei weitem nicht befriedigt werden. Ebenso und rauch bar ist der Borschlag, dem Reich durch den Berkauf von Vorzugsattien der Reichsbahn die erfordersichen Gesomittel zu beschaffen. Diese Lage des außerordentlichen Haushalts ist der Wahrend Enbe 1927 erft 400 Millionen im außerorbentlichen Saus-

Schiuffel jum Berftandnis für die ichwierige Kaffenlage,

in der sich das Reich besindet. Es handelt sich hier grundsäglich im das Berhältnis der in der Kasse besindlichen Rittel zu den saweils jälligen Ausgaden. Die Kassenmittel segen sich zusammen:

1. aus den Steuereinnahmen und 2. aus den Resten. Ausgerdem steht für die Deckung des Betriedsmitteldedarfs des Reichs der Komfokorrentskedt von 100 Millionen dei der Reichsbant und die Ausgade kraffiger Schapmechsel die zur Höhe von 400 Mill. Mart gur Berfügung.

Wart zur Berjügung.
Gegenwärtig genügen diese Dedungsmittel aber nicht, weil die ftassenbestände sie and ete Iwede verwendet worden sind.
600 Millionen sind zur vorläufigen Dedung des auherordentlichen haushalts gezahlt, 100 Millionen haben zur kursstührung für die Reichsanleihen gedient, 100 Millionen sind als Darlehen an die Preuhenfasse gestosjen, 80 Millionen Darlehen an die Reichsbahn haben ihr besosjen werden müssen, und weitere 100 Millionen sind in sonstigen kassenvorlichüssen angelegt. — Aus diesem Grunde ist

Räumungstermin der zweiten Zone

10. 3anuar 1930.

tondon, 14. Marg. (Eigenbericht.)

Der englische Mugenminifter erflatte am Mittwoch auf Anfrage im Unterhaus, daß Robleng am 10. 3anuar 1930 geräumt merden muffe, wenn Deutschland feine Bertragsverpilichtungen erfüllt habe. Da Deutschland nach feinen Informationen feine Berpflichtungen erfüllen merbe, fet tein Unlag porhamben, jest noch Berhandfungen über die Raumung ber Roblenger Bone gu beginnen.

Die Fefffehung der deutschen Schuld. Parifer Optimismus.

Paris, 14. Marg. (Elgenbericht.) Die Borifer Breffe verfichert auch heute wieder in unerfcutterlichem Optimismus, dog die Cochverftanbigen nun verhaltnis magig fonett gu einer Einigung über die Frage ber Geft fegung ber beutichen Schulb gelangen murben. Dieje Einigung fei um fo leichter gu erreichen, weil Reichsbantprafibent Dr. Schacht volle Berhandlungsfreiheit babe, "die Intereffen Deutich-

lands beftens gu vertreten".

Der "Ereelfior" mieberholt bie Berficherung, bag bie deutsche Delegation nach beftigem Wiberftand die Kompromifgiffern annehmen merbe, die Dwen Young für annehmbar halte. Weiter ertfart die Borifer Breffe, daß man vielleicht icon bis Dftern, fpateftens aber bis 15. April eine Lofung werde gefunden haben.

Bas ben Gig ber tünftigen Reparationsbant angeht, fo glaubt Sauermein im "Ratin" berichten zu tonnen, daß bafür mahricheinlich Bafel gewählt murbe. Bertinar im "Coo be Baris" aber protestiert fehr lebhaft bagegen, daß die Bant in der

Schmelg ober in Solland inftalliert merben foll. Die beiben Banber ftanben viel gu fehr unter bem finangiellen Ginflug Deutschlands. Mllein Belgien tonne in Frage tommen, wenn man ichon einmal Paris als nicht geeignet ablehne.

Echter Militarismus.

Der Mann bat gu frieren und das Maul gu balten.

Paris, 14. Darg. (Eigenbericht.)

Der Bericht ber patiamentarifden Unterjuchungstommiffion über bie gabireichen Tobes falle bei ber Bejagungsarmee in Rheinland hat einen mabren Stanbal heroorgerufen. Diefer Bericht, der die militarifden Führer von feder Berantwortung befreien und lediglich das Schicfal für die Todesfalle verantworfich maden will, bat namentlich einen ich arien Proteft bes fogialiftifchen "Bopulaire" hervorgerufen. Das Blatt verlangt, bag man nun ben Rriegsminifter Bainlevé, beffen Dag übervoll fel, davonjage, jumal er jest noch den traurigen Mut aufbringe, den Standal vertufchen zu mollen. Die Unter uchung im Rheinland fei dirett ein neuer Standal. Der Marichall Betain fet in Begleitung gablreicher Dffigiere durch die Rafernenftuben gegangen, die jest natürlich schön geheist gewesen seien, und habe feine Rund-fragen gehalten. Rach ben heitigen Borschriften ber Militarbifgipfin batten die Goldaten in militarifcher Saltung geantwortet, daß fie über nichts gu tlagen hatten. Ein ungludlicher Retrut aber. dem bas Geftandnis entwijcht fei, daß die Mannichaftsftuben einmal megen Roblemnangel vier Tage lang nicht haben geheigt merben tonnen, bobe fofort eine Arreftftraje von 14 Zagen



Mockeyung and det 2. Seited

Die Finangrede Bilferdings.

(Forffegung non ber 1. Seite.

in der fiaffe ein Defizit von über 500 Millionen entflanden, das

durch furgfriftige Unleihen gebedt werden mußte.

In den legten Monaten hat sich die Kaffenlage in befonderem Maße verschlechtert, weil einmal regelmäßig in der zweiten Halfte Rase verichtechtert, weil einmal regelmäßig in der zweiten Indie des Rechnungsfahres im Gegensch zur ersten die Musgaben größer find als die Einnahmen, und weil außerdem wegen der großen Arbeitslosigkeit die Reichsanstalt sur Arbeitslosenversiche-rung einen besonders hohen Reichstredit erhalten mußte, der die Ende Februar über 150 Williamen beträgt, und dis zum Schluß des Etatsjahres wahrscheinlich auf rund 250 Williamen erhäht wird. Danach ift die Situation zweifellos ernft, aber es gebort ichon ein beionderes Dag verantwortungslofer Bos-milligteit obliger Untenntnis ber tarjächlichen Sachlage bazu, bieje Gelegenheit zu benuhen, um bas Schredbilb ber Inflation an die Wand zu malen.

Es handelt sich nicht um eine Schuldenwirtschaft des Reichs, sondern nur um ein vorübergehendes Desight in der Reichskasse. Die turzstriftigen Schulden, die für den Ultimobedars ausgenommen werden mußten, werden satsächlich schon 10 Tage nadher aus Steuermitteln wieder gurudgezahlt werden.

Unter diefen Umftanben ift es mein ernftes Beftreben gewesen, den außerordentlichen haushalt möglichft flein au halten und durch tatfächliche Ginnahmen zu beden. Das ift gelingen, der außerordentliche Saushalt balangiert mit 289,2 Mill. Auferdem habe ich gesetzliche Mahnahmen vorgeschlagen, die in Jufunft verhindern sollen, daß über den außerordentlichen Haus-hatt Ausgaben ohne tatsächliche Declung vorgenommen würden.

fünftig follen 1. die Refforts bei allen Bertragsabichluffen Kuntig sollen 1. die Arhoris der auch Betragsabstate über i Million und über ein Rechnungsjahr hinaus au die Zu-Kimmung des Relchsslinauzministers gebunden sein: 2. darf teine Ausgabe geleistet werden, bevor nicht ihre Deckung, insbesondere der Erlös einer Anleihe, eingegangen ist, und 3. sollen die Ressorts nur mit Justimmung des Finauzministers über Resse verfügen können.

Der ordentliche Baushalt.

Der ordentliche Haushalt steht noch mehr als jeder vorangehende im Zeichen der Reparationslast, die im
kommenden Rechnungsjahr um 312 Millionen anwächt und damit
die Normalhöhe von 1540 Millionen erstmalig erreicht. In diesem
Augenblick, wo die Sach verständig en in Baris über die
Ledensfragen Deutschlands beraten, die zugleich entscheidende Fragen
der Bestwirtschaft sind, kann ich materiell auf die Reparationsirage nicht eingehen. Die Bersönlichteit unserer Sachverständigen
durgt dassür, das kein Gesichspunkt unbeachtet bleibt, auf desen
Berücksichtnung Deutschand berechtigten Anspruch erheben kann Jutunit unseres Bolles vor Augen halten wird, wenn es gilt, über das Ergebnis der Sachverständigentonferenz zu entscheiden.

Deutschland hat bisher unter den schwersten Belastungen das Gleich gewicht im Haushalt hergestellt und aufrecht-

Das Berfrauen, das damit erworben ift, darf nicht erschüttert merden. Deshald ist es unbedingte Notwendigkeit, das Gleichgewicht im Sudget ausechtzuerhalten. Schon aus diesen Gründen mußte bei der Aufliellung des Etats jeder Gedanke an einen Desiziteiot abgewiesen werden.

Burbe fich aber biefer Gebante nicht bereits beshalb verbieten, so wurde schon unsere Kassenlage, die Rachwirtung des Designs im außerordentlichen Ctat, uns die echte Balanzierung des Ctats als unadweisdares Gebot aufzwingen. Denn sonst könnte wirklich die Gesahr austauchen, daß Berpflichtungen des Reichs nicht recht-

die Gefahr auftauchen, das Verpsichtungen des Reichs nicht rechtzeitig erfüllt werden.

Die Erbschaft, die ich beim ordentlichen Hausbalt übernonunen habe, ist nicht minder schwer wie die beim außerordentlichen Hausdalt gewesen. Dier ist die sinanzielle Voge gegenüber dem Vorjahre wesenkich verschlechtert, well 1929 die Reparationszahlungen um 312 Millionen steigen, mährend der Münggewinn und der Rest des lleberschusses aus 1924, die priammen mit 300 Millionen in den Etat 1928 eingestellt waren, im tommenden Rechnungssahre nicht mehr zur Verfügung sieben. Dieser Betrag von über 600 Millionen missen. Stenererhöbungen können dobei aber nur als sesses Milies in

Steuererhöhungen fonnen dabei aber nur als lettes Mittel in Betracht fommen. Gie muffen angefichts ber bereits vorhandenen Steuerlaft und der niedergebenden Ronjunffur nach Möglichteit vermieden werden. Das liegt insbesondere auch im Interess, der Arbeiterschaft, weil mir so eine Erweiterung der Pro duftion und damit eine Bermehrung der Arbeitsgelegenheit ermög-

Mus diefen Grunden muß in erster Linie der Weg der Sparfam-

Die Berringerung der Ausgaben, um die sich demgemäß das Reichsssinanyministerium von Ansang an energisch demübt dat, kommt allerdings im Tiot deshald micht so demtüch zum Ausdruck, weil sie insbesondere auf die um sangreichen Mehrausgaben rungen der einzelnen Ressorts gerichtet sein mußte. Immerdin ist es z.B. gelungen, det den Wehrausgaben — einschliehlich der Abstriche des Reichsrats — tatsächlich rund 30 Millionen einzusparen. Der Ersolg dieser Streichungsarbeit ist, daß die ordentischen Ausgaben sun den außerordentischen Keichsbedari — wenn man Reparationen, Länderüberweisungen und liebertrogung von Ausgaben von dem außerordentischen auf den ordentischen Hausgaben von dem außerordentischen gestracht läßt — sür 1928. Aber diese Streichungen sind nicht groß gemug, um Steuererhöhungen zu vermeiben. Die Berringerung der Musgaben, um die fich demgemäß das Reichs-

Die Regierung ift auch grundsätzlich bereit, weitere Streichungen zu unterftühen, aber für diese Streichungen ist fatsächlich ein geringerer Spielraum vorhanden, als in der Dessentlichkeit an-

Sieunal können sie mur vertreten werden, wenn sie wirschaftlich vernünfilg und sazial erträglich sind. Darüber hinaus dürsen sie aber auch nicht dazu sühren, das im solgen den Iahre die Rehrausgaben in doppelter Höhe wiedertehren. Denn es ist noch durchaus nicht sicher, od die kommenden Jahre gegenüber 1920 eine Erseichterung bringen werden! Schliehlich ist aber vor allem der Reichsausgaben, an dem tatsächlich gespart werden kann,

verhältnismäßig nur sehr gering. Bon den gesamten Nettoansgaben des Reiches von rund 10 Milliarden müssen nämlich die Canderüberweisungen mit Missiarden müssen namila die Landerübermetsungen mit 3.47 Missiarden, die Verzinfung der Reichzichungen mit 450 Missiarden und die inneren und äußeren Kriegslassen mit 3.5 Missiarden und schlichild, auch die Ausgaden für die Reichzssinauzverwaltung mit rund 500 Missianen abgeleht werden. Jür die eigenstiche Reichzverwaltung bleiden also nur rund 2 Missiarden Ausgaden übrig, aber auch diese Summe kommt nur zum Tell für Streichungen in Frage.

Das Dedungsprogramm.

Die Kürzung der Steuerübermeisungen an Länder und Gemeinden um 70 Millioten ist in dem vorgeichlagenen Ausmaß für Länder und Gemeinden ertröglich, weit sie ihnen eine Gesamtsumme besöht, die die Soll-Ueberweisungen von 1928 noch

Der Prügelheld im RFB.

Die Berantwortung für den Arbeitermord.

in benen fie bie Schuld fur die Ermordung ber Genoffen Seinrich und Baege von fich abgumalgen fuchen. In biefen Augblattern (unterzeichnet von ber erften, zweiten, britten Strafengelle ber 6. Gruppe RBD. und von ber vierten Rameradfchaft ber britten Abteilung RFB.) wird behauptet, daß es fich um bie ganglich unpolitifche Tat irgenbwelcher Truntenbolbe banble. Dabei mirb von bem einen Tater, angeblich namens Sterned, behauptet, bag er "nie Mitglied einer Organisation gemefen fei", mahrend felbft die "Rote Fahne" gugibt, baf Sterned "feine Mufnahme in den RFB, beantragt habe".

Dazu wird uns von einer dem Betreffenden nahrftebenden Geita mitgeteilt: Der Tater beift Erich Steinte, nicht Sterned. Muf diefem Ramensirrtum beruhen mohl die Ableugnungsmanover ber Rommuniften. Erich Steinte mar tatfachlich lange Beit Mitglied bes R&B. und perfehrte in bem Lotal Butibuffer Strafe baufig. Er war befannt bafür, bag er im Altobolraufch die Befinnung verlor und fich bann zu jeder Tat migbrouchen lief. Das ift von bem RoB. lange Beit planmagig aus. genußt morben. Dan bat Steinte, ber ftarfer Altoholift mar, gu trinfen gegeben und ihn dann gu Raufereien abtommanbiert. Dit ben notigen Brugelmerfgeugen murbe er im Lotaf Butibuffer Strafe ausgerüftet. Go tann bezeugt merben, bag Steinte eines Tages ein langes Meffer und einen Revolver im Befig batte. Muf Befragen gab er an, ite bom R& B. in ber Buttbuffer Strafe erhalten gu haben. Er tehtte am gleichen Abend mit deutlichen Spuren einer Schlägerei behaftet (blau gefchlagenem Muge) zurud. Zeugen haben auch gefeben, wie er am nachften Tage bie Baffen im Botal mieder abgab. Steinte befaß auch Gummifnuppel mit Stableinlage, die für ihn im Lofal Buttbuffer Strafe aufbemahrt murben.

Bor einigen Monaten murbe Steinte aus bem RFB. ausgeichloffen, uber nicht megen feiner Brugefeien mit Unberogefinnten, fondern meil er fich im Raufch an bem Ramerabichafts. fürer bes RFB. felber vergriffen hatte. Er bewarb fich bann um die 23 teberaufnahme, die ihm mohl auch biefer Toge guteil geworben mare, mare nicht ber neueste Gall bagmifchen

Die 500 000: Marf: Pramie gezogen. Mlle Gewinner wohnen in Berlin.

Deute vormittag murbe die Biehung ber 258. Breugifden Rlaffenlotterie beenbet. Gleich zu Beginn ber Ziehung murbe auf die Nummer 297 785 ein 1000-Mark-Gewinn gezogen. Planmägig tommt zu diefem Gewinn die Pramie. Die gludlichen Gewinner wohnen gum Teil im Beften, gum anderen Teil im Rordoften Berlins. Auch diesmal wieder bat bie Gtudsgöttin an bie Afermeren gedacht. In allen Abteilungen wird diese Rummer in Michtellasen gespielt, fo bag alsa seber nach Abzug der Untoffen und Steuern eine bo bod Mort ausgezahlt erhält.

In einem Monat beginnt die Biebung ber erften Rlaffe ber 259. Lotterie, bei ber gum erstenmol die beichsoffenen Reformporichläge in Rraft treten merben.

Die Kinorauber verhaffet.

Ueberrafchend ichnell iff es ber Berilner Ariminalpolizei gefungen, den nachtlichen Ueberfall auf die Kant-Lichtipiele im Berliner Weften aufzuflären und die Tater gu verhaften.

Mus der Erziehungsanftalt Seehof bei Reppen war vor einiger Beit der isjährige Werner Aleift entwichen und hielt fich felfdem verborgen. Er wurde wegen verichlebener Delitte, u. a. wegen ichwerer Körperverletjung, gefucht. Der Jiuchtling tonnie in einem fotel in der Dankelmannstrafe bei einer Raggia feftgenommen werben. In feiner Begleitung befond fich ein 21fahriger Jofef Burgner. Bei ber Durchfuchung bes 3immers fanden die Beamten zwei Piftolen und einen größeren Gelbbetrag. Die beiben Burfchen wurden zum nöchsten Bolizeicevier gebrocht und in ein

Kommuniften und RfiB. verteilen im Rorden Flugblatter, in | Berhot genommen. Da die Befdreibung der Kinorauber auf beide genau pafte, fagte man ihnen ben Ainoüberfall auf den flopf gu. Rach einigem Leugnen gaben fie folleflich ju, den Meberfall ausgeführt zu haben. Sie hatten fich Diftolen beforgt und in ber Joachim-Friedrich-Strafe einen Mercedesmagen geftohlen, mit dem fie vor den Rant-Lichtspielen vorfuhren. Der Ueberfall gelang ihnen überrafchend gut, fie fanden telnen Bideeffand und fuchten mit der Beute das Beife.

Rruppel auf Lebenszeit.

Odwerer Unfall durch itandalojes Antreiber-Opftem.

Bei ber Firma Gobiet u. Bniomer, Bapiervertrieb und Tutenmerfe, Berlin S 42, Gitichiner Str. 44-48, hat fich ein ichmerer Befriebsunfall jugetragen. Dem 30fahrigen angelernien Facharbeiter Domald 3 im pel, ber als Beidneiber bort tatig mar, ift ein Betriebeunfall an ber Schneibemafchene paffiert, ber ben armen Menichen für fein ganges Leben jum Krüppel macht. Es murbe ihm durch herunterfallen bes Deffers beim herausnehmen ber burds ichnittenen Bogen bie rechte Sand birett am Mrm glatt abgeschnitten. Die Urfache biejes Unglude ift in bem In. treiberinftem, bas von jeber bei ber Firma beliebt mar, gu Juden. Der Betriebsleiter ber Firmo, Randler, glaubte, ben Betrieb rentabler ju geftalten, wenn er gmangsmeife Attorbarbeit für jugendliche Arbeiterinnen und Bader einführte, obmohl fich beren Arbeiten burchaus nicht gu Afforborbeiten eignen. Die Firma verfügte einseitig biefe Dagnahme gegen ben Biberftand bes Betrieberates und ber Organifation. Der unmittelbare Unlag bes lingluds mar, bag ber verungludte Beichneiber bas zugefchnittene Material ben Aftorbarbeiterinnen nicht fcnell genug guichieben tonnte. Der junge Arbeiter murbe burch ben guftandigen Borfteber fortgefeht angetrieben, wodurch bas Unglud ge-

Bei ber Bejichtigung burch das Gewerbeaufitchto. amt und Bertreter ber Organisation wurden himmelichreienbe Buftunbe bezüglich ber Sicherheitsmagnahmen an ben Dafchinen feftgeftellt. Das Berfonal legte voller Emporung an bem Ungludetage bie Arbeit nieber. Es wird Sache ber Staatsanwaltichaft fein, biefen Buftanden bei der Firma ein Ende gu bereiten. Muf behordliche Beranlaffung barfan ber Schneibemafdinenicht meiter-

gearbeitet werben.

Bon ber Organisation murbe icon miederholt verfucht, in ber Firma Ordnung ju ichaffen. Alle bisherigen Bemühungen find an ber Sartnadigfeit bes Unternehmers gescheitert.

Danifches Chulfchiff verschollen.

Geit dem 14. Dezember mit 270 Radetten.

Ueber den Berbleib bes banifchen Tegeliculiciffco Bord hat, hegt man ernfte Beforguiffe. Das Gegelichulfciff berlieft am 14. Dezember Buenos Mires mit bem Biele Muftralien. Geit diefem Tage hat man bon bem Schiff nichts mehr gehort.

Erdbeben in Gudbulgarien.

In Südbulgarlen, mo vor einem Jahre ein tataffrophales Erdbeben verheerende Wirfung ausgeübt bot, verspurte man gestern abend 6 Uhr wiederum heftige Erdstöße. Das Jentrum des Bebens liegt auch diesmal in der Stadt Schirpan bei Philippopel, die bei dem vorjährigen Erdbeben fast vollständig zerstört worden mar. Und bas gestrige Erdbeben richtete beträchtlichen Schaden an. Mehrere faufer fürgten ein, die Bewohner hatten fich jedoch rechtzeitig in Sicherheit bringen tonnen. Diele andere fauler find fcmer beichadigt worden. Unter der Bevollerung entfland eine große Banit. Alles fturgte ins Freie, und trof ber beftigen Rolle verbrochte ein großer Tell ber Bevolterung die Rocht im Freien.

etwas übersteigt. Deshalb ist eine Erhöhung der Reakteuern nicht ersorderlich. Andererseits verkenne ich nicht, das auf Länder und Gemeinden der Hauptteit der deutschen Berwattungsaufgaben entfällt und daß sie 3. B. sur Schulmesen, Justiz, Polizei, Wohnungs und Siedlungswesen und Bertehrswesen im Jahre 1926/27 allein rund 51/2 Milliarden aus Steuermitteln aufzuwenden hatten, wozu das Reich durch seine Steuerwillungen nur 2.6 Milliarden beitrug. Es darz aber auch nicht vergessen werden, daß die Ueberweilungen seit 1926 um 36 Milliarde gest tegen sind und daß sied auch die Erträge der 36 Mittlarde gestiegen sind und daß sich auch die Erträge der Landes- und Gemeindesteuern nicht unwelentlich erhöht haben, wogegen die Modriosien miolge der Besoldungsresorm sich auf etwa 700 Millionen belaufen

Trog ber Rurgung ber Länberüberweisungen find Steuererhöhungen von insgefamt 379 Millionen erforberlich.

Sie sollen aufgebracht werben aus ber Bierfteuer mit 165 Mil-lionen, aus dem Branntweinmonopol mit 90 Millionen, aus der Erbichaftssteuer mit 20 Millionen und aus der Bermögenssteuer mit 104 Millionen. Es ist berechtigt, das

Bermogensteller mit 104 Millionen. Es ist berechtigt, das Schwerge wicht der Steuererhähungen auf die Alfoholsteller ner zu legen, weil das deutsche Steuerinstem in diesem Auntte einen Mangel ausweift. England 3. A. erhebt vom Branntwein das Bierjache, vom Bier logar das Fünstache der deutschen Steuer. Auherdem muß bervorgedoben werden, daß die Versteuererhöhung sich völlig im Rahmen dessen hielt, was schon 1925 von dem Finansmittler Schlieden vorgelchlagen, aber damals vom Reichstag nicht angenommen worden ist.

nicht angenennmen worden ist.
Ich vertenne die Gründe nicht, die gegen diese Steuererböhungen geltend gemacht werden, vor allem ober tommt es darauf an, sich nicht den Weg für eine tünftige Steuerentsosung zu verdauen. Das würde ober geschehen, wenn man jeht den Ausgleich durch ich eind are Streich ung en oder sonstige unzulängtiche Decungsmittel sinden wollte. Diese kunsige Resorm nuch vor allem auf die Besettigung der Zudersteuer und die Milderung der die der fieuer und die Milderung der die der gerichtet sein. Ein wichtiger Bestandteil ist aber auch

die Regelung ber finanziellen Fragen zwischen Reich und Ländern.

Ginige Lander haben megen eines Teiles ihrer Aufmer-tungs. und Entichabigungsanfpruche bereits Rage beim Staatsgerichtshof eingereicht. Remmt es jur Enischeidung bes in den Haushalt von Reich und Ländern erforderlich wären. Um das zu vermeiden, hält es die Reichstegierung für richtig, den Ber-fuch zu machen, alle diese schwebenden Fragen im Wege des

Musgleiche mit den Bandern ju lojen. Die unabweisbaren Un-fprücke ber einzelnen Lander jollen baburch in einer Weise geregelt werden, wie fie mit der Finangloge des Reiches und ber Lander

werträglich ift. Derren! 3ch habe Ihnen bie Finanglage des Reichen mit aller Difenheit und Rudichtslofigfeit bargelegt. Es bat niemandem, ber die Dinge verfolgte, verborgen bleiben tonnen, bag biefer Etat nur mit augerordentlichen Schwierigbleiben können, daß dieser Etat nur mit außerordentlichen Schwlerigteiten ins Gleichgewicht gebracht werden kann. Jum Teil sind diese
Schwlerigkeiten auch der Grund für die verspätete Eind diese
Schwlerigkeiten auch der Grund für die verspätete Eind bie in
gung des Etats. Weit mehr ist dieser aber eine Folge
der politischen Berbältnisse. Angesichts der grundsätlichen Bereischaft der derhaftlige. Angesichts der grundsätlichen Bereischaft der dassünd in Frage tommenden Parteien, eine
seine Bass im die Regierung zu bilden, ist die Erwartung berechtigt
gewesen, daß eine solche rechtzeitig gesunden werde. Die Beradichiebung des Etats durch das Kadineit hätte dann zugleich die grundlägliche Justimmung der Achteit des Reichstages bedeutet. Die
ichnelle Beratung und Annahme des Etats wäre dann gesichert gewesen. Diese Erwartung dat sich aber nicht ersüllt, die angesicht
der Außenpolitit so bringende Festigung unserer politischen Verdillnisse ist noch nicht erreicht, und daburch hat sich auch die Einbringung des Etats verzögert. bringung bes Gtats vergögert

Die Regierung hat deshalb einen Notelat eingebracht, der im Reichstal verabichiedet ist und um dessen Annahme sie den Reichstag

bittet.

Im parlamentarischen Sostem liegt die Führung bei der Regierung. Sie hat die Pflicht, sich Antragen, die ste für versehlt hält, zu widersehen, und sier Angnahmen, die ste für unerlählich hait, einzutreten und vollur auch ihre politische Existenz einzulegen. Insbesondere der Jinanzminister trägt dafür die Berantwortung. Es dari aber auch nicht die Tallache verdunkelt werden, daß die sogte Verantwortung deim Reichstag und bei den Varteien liegt, denn sie entscheinschaft gerede in der Annahme und Absehnung. Diese Berantwortung trägt gerede in der Frage der Finanzpoisits und der Etatgestaltung die Oppolition, sosen lie en Anspruch erheit, mit ihrer Kritikernsigenommen zu werden und unter Umständen selbst die Rogierungsperantwortung zu übernehmen.

ernigenommen zu werden und unter Umstanden seich die Assertungsverantwortung zu übernehmen.

In dies Berantwortungsdemußtjein appelliere ich in einer Stunde, die besonders erast ist. Diele und nicht geringe Aufgaben bedürsen der Cojung, wenn Deutschlands Jinanzen über alle Gesahren der Gegenwart hinweg gesichert werden sollen. Allem voran wird die zufunststrächtige Entschedung stehen, die das Sachverkändigengulachten von uns sordert. Möge der Reichslag mit gesammelter Kralt an die Ausgaden der nächsten Julunst gehen und in gemeinsamer Arbeit die Schwierisseiten überwinden! (Lebhafter Beisal links und in der Mitte.)

Rach dem Minister ergriff Abg. Dr. Hert (Soz.) das Wort.

Opfer des Refordwahnfinns.

Todesflurg bei 325 Stunden-Rilometern.

Bei bem Berfuch, den von Major Segrave diefer Tage aufgestellten Schnelligkeilsretord zu überbiefen, verlor der amerikanische Automobiljahrer Cee Bible in Dantona Beach (Florida), als er eine Stundengeichwindigfeit von 325 Rilometern erreicht hatte, bie Herrichaft über seinen Rennwagen und rannte in eine Stranddune. Der Bagen überichlug fid) und Bible wurde fofort getotet. Much ein Photograph der Bathe Jilmgefellichaft wurde von dem Automobil getroffen und gefotet. Bible unternahm feinen Refordverfuch in einem 36-3nlinder-Tripfer-Rennwagen und gerlet am Nordende der Strandrennbahn zu nahe an das Waffer. Bei dem Berfuch, nach der Innenfelte der Rennbahn gu fleuern, verlor er die Gewalt über den Wagen.

Das Opfer eines Erpreffers.

Der Raubmord an dem Potedamer Raffenboten.

Jur völligen Klärung des Raubmordes an dem Kaffenboien Sammermeifter wurde beute in Botsbam ein Cofaltermin abgehalten.

Der perhaftete Tater Balter Rugbach murde non Rriminalbeamien in einem Auto nach Boisdam gebracht. Als Bertreter der Staatsanwaltschaft war Staatsanwaltschaftsrai Stargard (Potsdam) erschienen. Rugbach sollte bei dem Botaltermin, bei bem ein Reiminolbeamter die Rolle bes ermorbeten hammermeifter fpielte, in allen Einzeiheiten den Berlauf der Lat ichilbern. Den Ausgangspunkt bildete die fogenannte Löwenvilla in der Margaretenstraße, an ber Augbach am Tage bes Morbes ben Raffenboten getroffen hatte. Bon bier aus führte der Beg gum Ruinenberg, bem Schauplay bes Morbes. Die Mutter bes Augbach, eine arbeitsame und geachtete Frau, die fich als Wasch- und Rochfrau reblich ernahrt, hatte in einem Berfted in ber Bobmung eine größere Gethjumme gefunden. Ihr Sohn, den fie barüber gur Rebe fteffte, fcminbelte ihr por, bag er bas Gelb aus Rennmetten erhalten habe. Rugnieger ber Beute mar noch ein Befannter und Greund des Rugbad, ein gemiffer Emaid humbeutel, ber auch fest genommen murbe. Diefer hatte von pornherein feinen Freund im Berbacht ber Tatericaft und burch Drohungen Gelb von ihm erpreßt. Zeigte fich Rugbach einmal nicht millig, feine Buniche zu befriedigen, fo machte er Unspielungen, daß er ihn verraten werde. Als Kuybach einmal im Berfause ber Untersuchung sestgenonumen wurde, gelang es ihm im letzten Augenblick, Humbeutel noch 700 Me. zuzusteden. Humbeutel perjubelte bas ihm anvertraute Gelb und ftabl außerdem einem Sanbler, mit bem er eine Aneiptour unternahm, ble Brieftoiche mit 300 DR. Im Befig von rund 1000 BR. ging er teinen Schritt mehr gu fuß, fondern nahm fich auch für die turgeften Bege ein Muio. Das mußte, ba die Musgaben im ichroffen Gegenfaß gu feiner sonftigen Lebenshaltung ftanben, naturgemäß Berbacht etregen und eine Zeitlang glaubte man, bah humbeutet ber Mörber sei. Tatsächlich mar er nur ein Parasit bes Mörbers.

Marie Zuchacz.

Um Freitag, 18. Mars, wird bie fogialbemotranifche Reichstagsabgenehnete Frau Marie Juchacy fünigig Sahre alt. Gie blidt an diefem Tage auf ein Leben voller Arbeit gurud, bas gugleich ein Leben des Birtens für die Milgemeinheit mar. Mus der martischen Meinstadt Landsberg stammend, hat die Genossin Juchacz sich als Näherin ernährt, aber schon sehr früh Anschluß an die politische Organisation der Arbeiterflaffe gesunden und fich in ihr welter ausgebildet. Als im Jahre 1908 das Reichsvereinsgefest endlich auch ben Grauen in Breufen die Mitgliedichaft in ben politischen Bereinen ermöglichte - mahrend fle fich bis babin mit Arbeiterinnenbilbungsvereinen begnügen mußten -, wurde Marie Juchacz, 29fahrig, in ben Borftand ber Reufollner Barteiorganisation gewählt. Bon 1909 bis 1913 gehörte fie dem Borftand bes Bahltreisvereins Teltom-



Beestow an. Dam ging fie als Barteifetreiarin an den Oberrhein, und von dort wurde fie ichlieftlich gegen Ende des Krieges als Setretarin in ben Parteiporftand berufen, bem fie heute noch angehort.

Mis die Repolition den Frauen bas politifche Bahlrecht brachte, gehörte Marie Buchacg zu ben erften meiblichen Abgeordneten, bie in die Rationoloerfammlung gewählt wurden. Als Berireterin ber größten Bartet bes Reiches mar fie auch die erfte Frau, die in einem beutschen Parlament Difentlich ju Borte tam. Geit jenem bistorifchen Tage hat fie im Barlament des Reiches fomobi im Plenum ols in ben Kommifionen durch ihre rubige Sachlichteit ebenfo gemirtt mie burch bie gielffare Entschiebenheit ihres Bollens.

Bang befondere Berdienfte ermarb fich Marie Buchacy aber durch die Grundung und ben Musbau ber Arbeitermobifahrt ale ber fogialiftifden Fürforge und Bobffahrtsorganifation. Hier tonnte fich ihr befonberer Charaftergug, die militerliche Silfsbereitschaft, gepaart mit ftortem Organisationstalent, voll ausmirten.

Rur wenigen Frauen ift es vergonnt gemejen, bei der Bollendung bes erften Salbjahrhunderte auf eine fo erfolgreiche Urbeit feben gu tonnen, wie es ber Genoffin Juchacs heute möglich ift. Die politischen Ereigniffe haben ihr ben Weg gebahnt. Aber fie felbst hat ihn mit Kraft und Ausdauer beschritten, immer im Kampf um die kulturelle und mirifchaftliche Hebung der Arbeiterklaffe, besonders ber Arbeiterinnen, Desmegen munichen mir ber treuen Genofitn gu ibrem Fünfzigften, daß fie noch recht lange als Führerin gu weiterem Mulitleg mirfen möge!

Der ichweizeriiche Ständerat bat mit allen Stimmen ben

Albert Einstein — der Mensch.

Bon Rudolf Lämmel Dornburg.

Im fubliden Burttemberg find bie Einfteins babeim. Deutsche Buben aus ber Beit por Luther, find fie Sandmerfer und Rauffeute. Gine Magnetnabel mar bie erfte phnfifalifche Genfation, Die Albert Einstein erlebte. Damals mar er fünf Jahre alt. Und bas zweite waren die Rufe Jud Jud, Hepp Bepp, Die ibm Die Münchener Schulfameraden widmeten. Der verschloffene vertraumte Junge, ber im Münchener Comnasium als durchschnittlich galt, war in Mathematit ungewöhnlich begabt, wenigstens für die Munchener Berhalt-



niffe. Aber noch Jahre nachher, als ich ihn im Afabemischen Leieverein in Burich als Studenten fab, war er fouchtern und weltfremb. Es ift bezeichnend, bag er foon von der Beit an, ba feine Rinbhett gu Ende ging, fich ben brei verwandten Welten verbunden fühlte: Mathematit, Mufit, Philosophie.

Bei ber Mufnahmeprufung ans Buricher Bolntechnitum ift er durchgefallen. Das ift für beibe Teile teine Schanbe, ber junge Mibert Ginftein mor eben gu tubn gemejen; mas ber alte Bogbardt pon Medujen und Foraminteren miffen wollte, bas mußte ber 17jährige Einstein eben nicht! So hat benn bie Rantonsschule zu Marau die Ehre, ihn zum Sochschüfer ausgebildet zu baben.

Mis er 1912 die Sachlehrerabteilung am Boin binter fich batte, mollie er Miffent werden. Aber hurwig und Mintowity joben ben fleinen Ginftein nicht, ber war gubem noch Austanber. fein Judentum babet eine ftorenbe Rolle gespielt habe, wie Moss-tomft angibt, ift nicht richtig. Schliehlich tam Einstein als Beamter nach Bern ans Batentamt, wo er tedmijche Gutachten abzugeben hatte.

Um jene Beit mar er ein garender Reffel: er las aufmertfam die zeitgenössische Physit, bachte und bachte. Schon 1905 erschienen bie ersten Arbeiten in ben "Annalen ber Physit", die für die Biffenden gelch einem Ausleuchten waren. In einem ungeschiedten

mathematischen Gewand brochte Einstein gleich ein ganges Bater gufammenhangenber unfterblicher Gebanten gutage, revolutionar und tegerifd wie memand feit Ropernitus und Galilei.

Damals, unmittelbar nach der erften Beröffentlichung über jenen Gegenstand, den wir beute "Relativität von Zeit und Raum" nennen, fragte mich der Hiftoriter Alfred Stern, der Einftein "protegierte", was ich von Einftein als Physiter hielte. Ich bin heute ftolg darauf, nicht eine Belanglofigfeit geantwortet zu haben, fonbern: feine Arbeit bedeutet ben Unbruch einer neuen Epoche in ber Bhufit, feine Unichauungen find von allergrößter Bedeutung!

Mag Bland in Berlin Schidte an Ginftein ein anertennenbes Schreiben, die Universität Burich murbe aufgeforbert, Ginftein als Projeffor zu berufen. Bogernd ging ber alte Rieiner baran, ben Mann, beifen Dottorarbeit (auch eine revolutionare Sache) er abgelehnt hatte, nun zu berufen. Aber Einftein ift bald über Zurich hinausgewachsen, Batter Rernft (ber ebemalige Berliner Professormacher) und Mar Pland, der geniale Erfinder ber Quantentheorie, forgien bafur, bag Albert Ginftein nach Berlin berufen murbe.

Einstein ift nach bem verlorenen Rrieg in Deutschland "poputar" geworben. Man suchte bomole, als alle Größen ichwanden, nach "ewigen Werten". Die einen wandten fich zur Mitrologie, die anderen gur Anthropojophie und viele andere - aus Digverfteben! - jur Relativitätstheorie. Es mar eine aufgeregte fiebrige Zeit. 3m Jahre 1919 bielt ich u. a. in Stuttgart einen Bortrag über Die Relativitätstheorie. Es war tein anderer Saal fur ben Bortrag frei als gerade ber allergrößte, ber Sieglejool, und wir botten Ungft vor ber gabnenden Leere und bem Defigit. Aber mas tam ba am Abend! Ueber 1300 Personen waren im Saal, viele Sunderie tonnten nicht mehr hineingesaffen werden! Go fiebrig war bas Interelle an einer Sache, die im Grunde nur abstratte weltfremde Biffenfchaft betraf. Aber eimos Beheimnisvolles ichmebte eben über Einfteins Ramen und Wert

So heftig war die Autorität herfommlichen Dentens durch Einsteins tuhne Gebanten angegriffen worden, daß die Berleibung bes Robelpreifes an Einstein nicht megen feiner Berbienfte um Die Relatinität gefchab, fonbern wegen feiner Arbeiten über Lichtquanten. Diese find allerdings ebenfalls sehr michtig, geben aber auf Planet gurud. Die Schwedische Atademie mußte — so wurde damals gefagt - Rudficht nehmen auf bie reattionaren Areife in Schweben, die in Ginfteins Relativitat Immer noch jo etwas wie einen Umfturg

ber Religion ober Moral faben. Bolitifche und religible Bedenten find tatfachlich oft gegen Einsteins Theorie ins Feld geführt worden. Natürlich nur aus Unverftand, benn feine phyfitalifche Lehre bat mit Bolitit und Religion nicht das geringfte gu tun. Die Rörgler haben immer wieber gefragt: "Uebertreiben Gie benn nicht, Berr Dottor, menn Gte schreiben, Einsteins Rame, werde fünstig gleich dem des Gosilei durch die Jahrhunderte leuchten?" So noch 1917, als ich ihn zu seinen Züricher Gastworlesungen begrüßte. Heute weiß es wohl schon mancher, daß mit Einstein eine neue Epoche anhedt.

Der Inp als Bersönlichkeit? Ein bescheiner Monn, den sein

Ruhm porfichtig, aber nicht fiols gemacht bat. Ein Phyfiter, fein Mathematiter. Ein Musiter, tein Romponift. Ein gemischter Inp.

halb Mafflich, halb romantifch.

Leonhard Frant: "Urfache". Rammeripiele.

Beonhard Frant übt fich weiter in der Runft, feine guten Ergahlungen in schlechte Theaterstude umzuschreiben. Er macht icone Fortidritte. Die Ehren bes Dichterafabemifers verjungen ihn auch gufebenbs. Bor "Rorf und Anna" ein immerbin mannliches Naturaliftenfiud altefter Schule, fo murbe die "Urfache" bas Traueripiel eines blutigen Unfangers. Und biefer Anabe verfimbigt fich gegen alles, mas ber Befchmad verträgt.

Die Urfache ift leicht extennbar. Bas in bem Roman über-Beugend und aufregend wirfte, das Gefpenfterichidfal einer Blutspermandichaft mit bem Geichecht ber Unglifferaben und die perdammie Bornieriheit und Seelengemeinheit ber Prügelpabagogen, bas foll nun alles plaftifch und unmittelbar vor die Mugen bes Buidjauers tommen. Richts barf pfuchologifch vertieft merben aber burd icone Borte langfam und fprifc perebeit. Der Mugenblide. effett foll fich zeigen, und er wird von Frant fo tindisch und tinomößig parbereitet, bog jedes überichmalgie Bolleftlid im Bergleich gu feinem Schaufpiel wie ein tottwoll gemildertes Rührftild ericheint. Schlieftlich wirft biefe Maffipitat gar nicht mehr.

Trofbem ift die Urfache, Die den fcmachen, fcudternen Broletarierjungen gum bliftofen Manne macht, ichenglich genug. geprügelt. Der Rohrstodzwiebler hat den hilflofen Anaben ftets gebemütigt. Und als der Junge groß wurde, blieb ihm nach biefer unaustofchlichen Erinnerung bas unbeilbare verbitierte her3 und die Unfabigfeit, bem Beben zu widersteben. Er murbe ein Stumper im Dafeinstampf, einer von ben Revolutionaren, Die fich nur mit Dumpfheit wehren fonnen, aber nicht mit fiegreicher Energie. Run racht fich ber Stlave, indem er ben Lehter, ben Bernichter feiner Geele, umbringt. Ropf ab, enticheibet bas Bericht.

Leonhard Frant ftellt das alles gang plump und mit romanifichen Kunftmitteln bar, bie in ihrem Wert vollftanbig beruntergefommen find. Much fein Stud ift ein Beweis gegen bie Ginnlofigfeit ber Tobesftrafe, es ift ein ebenfo ftarter Bemels fur bie Tafentlofigfelt bes Schriftstellers, ein Drama gu bauen. Man taufde fich nicht: Der Dann ift auch nom Rins perborben, er vergift abjolut, baf Menichen auf ber Bubne etwas anderes als mur geschnigte Figurinen find. Er macht ein Drama fo grob mie eima die ameritanifden Schriftfteller, bie heute in Deurschland fo febr beliebt find und in die Tinte, mit ber fie idpreiben, bides Bifffelblut bineinichitten. Das Produtt ift bann unendlich blabe und grob.

Ernft Deutich fpielt den armen Jungen, der auch als breifilgiahriger Mann noch ber bilfloje, verftuche Innbenhafte Brolet bleibt und bie Morderhande aufhebt, weil er fo bran, weil er fo verlaffen und moralifch ift. Alles, was herr Deutsch auf feine Rolle verwendet, tommt nur aus der Birtuofitat. Frau Ricard. Grau Enlalbi und Gerr Balent in mirten mit. Sie haben nur Stifettenfprüche bergufagen. Etwas Seelifches tommu gar nicht erft in ihnen auf. In bem Stude bat eine Broftituierte ein bubiches Rleid gu trogen. Die Berliner Mobefirma, Die es fieferte, mirb genannt, und fogar die Direttrice ber Somberabtellung ftebt unter den Mitwirfenden des Bragramms. Leider wird verdwiegen, meldes Jahnpulver dos Fraulein echecucht, wo fie fich Die Baare ichneiben lagt ober ihre Lippenftifte begiebt. Die Bewillenhaftigteit ernfthafter Theaterdirettionen hat da noch vieles mar hogdorf. nadzuholen.

Für die Freiheit der Kritif.

Preffetonflitt in München.

Unter bem Titel "Fur bie Freiheit ber Rritit" perfendet ber Berband Deuffcher Mufittrititer (E. B.)" folgende Ertfarung:

"Der Berband Deutscher Musittritifer hat mit Befremben von dem Berfauf des Konflitts zwifden dem Generalmufitbirettor Brof. Bans Anappertebuich in Munchen und bem Mufittrinter ber "Dunchener Reueften Rochrichten", Dr. Dotar von Bander, Kenninis genommen. Er erhebt schärsten Brotest gegen das Berhalten des Borstandes der "Musikalischen Akademie (E. B.)", der eine formal vollkommen einwandfreie und auch inhaltlich von dem größten Zeil ber Münchener Mufitfritit als vollfommen gutreffend anerfannte Beprechung einer von Generalmufifdirettor Anappertsbuich geleiteten Aufführung ber Reunten Sinfonie jum Unlag ungerechtfertigter Ungriffe und Berdachtigungen gegen ben genannten Krititer famte gegen einen Teil ber beutschen Dufitfritit überhaupt genommen hat. Der Berband Deutscher Mufittrititer betrachtet ble auf Anappertebuichs Borgeben bin erfolgten Mahnahmen und Ertlarungen ber mufifolifchen Atabemie ale einen burchaus ungutaffigen Eingriff in bie Freiheit der Breffe, ber die Rechte einer unabhangigen Rritit und bas Anfeben ber Aunfritadt München ichmer bebraht. Der Bergicht ber "Münchener Reueften Racheichten" auf meitere Befprechung ber Atabemietongerte, Die baraufhin erfolgte Bleberaufnahme ber mufitalifden Beitung burch Anappertebuich und ichlieflich bie Saltung eines Teiles ber übrigen Münchener Breffe tonnen nicht als befriedigende Lofung bes Konflitts anerfannt merben."

Un ber hochzüchtung der Künstlereitelfeit find aber das bürger-liche Bublifum und die bürgerliche Presse nicht ohne Schuid. Doch wenn bie "Dünchener Reueften Rachrichten" aus ben Borgangen ichliehlich bie Konfequeng gezogen haben, bie Befprechung von Beranfialtungen einzuftellen, beren Befprechung bisber im öffentlichen Intereffe lag, fo baben mir auch für folche Rriegsmahnahmen tein Dienft am Lefer - bas icheint uns immer die erfte und wichtigfte Aufgabe ber Zeitung, bie erfte und wichtigfte Aufgabe atjo auch ber Runfitritit. Darum find wir mit bem Berband Deutscher Mufitfrititer ber Meinung, bag bie Rechte einer unabhangigen Rritit von teiner Gelte angetoftet merben burfen,

Gläckwunsch der Reichstegierung. Der Reichstanzler hat an Brof. Einstein folgendes Gläckwunschtelegramm gesandt: "Jur Bollendung des 50. Ledensjahres sende ich Ihnen, auch namens der Reichstegierung, die besten Gläckwünsche. Rit Stalz blickt Deutschland auf seinen großen Gelehrien, der für die deutsche Wissenschaft unvergünglichen Ruhm erward. Röge Ihnen Ihre Schaffensfreudigkeit zur Wehrung menschlicher Erkenninis nach lange erhalten bleiben.

Friedrich Freudenthal gestorben. In Juniel im Kreis Solia. ist der platideutsche Dichter Friedrich Freudenthal im Alter po: 80 Jahren gestorben. Friedrich Freudenthal dat gemeinsam mit seinem 1868 verstorbenen Bruder August die niedersächsliche Heinelbemegung zu neuem Leben erweckt. Aus der Feder Freudenthals der auch als dramatischer Schriftsteller hervorgetreten ist, sind eine Reihe viel gelesener Bucher, besonders Heidegeschlichten, hervorgegangen.

Marcell Soiger gibt feine vericobenen brei "Luftigen Abenbe" nunmebr am 14. 16. unb 17. Marg im Schillerfanl.

Louis Gemeures nächtes Gestipiet in der Städtischen Oper findet Sonnadend in der Oper "Tosco" statt. Gradenne fingt den Cavere-doss, die Titefrolle Frau Salvatini und den Sanpia Wichelm Robe.

Der Konflitt im Gingelhandel.

Der Ochlichtungeausschuß foll enticheiden.

Wie Dienstag im "Abend" bereits burg mitgefeift murbe, find die Berhandlungen über ben Reuabschluß des Manteliarifvertrages für bie Angestellten bes Berfiner Einzelhandels gescheitert und amar lediglich beshall, meit die Sozialpolitit ber Berliner Eingelhandler in der Progis gang anders aussieht, als fie auf ben Iagungen biefer Unternehmer in fo iconen Worten ber Deffentlichleft bargefiellt mirb. Die Hauptforderung ber Angestellten war die, endlich einmal die standaloje Bestimmung im Mantestarif zu beleitigen, wonach die Angeftellten außer den übrigen tariflich gulaffigen bezahlten Ueberftunden 60 unbezahlte Ueberftunden pro Jahr leiften müffen.

Gur biefe Forberungen batten Die Unternehmer tein Berftand. nis, fandern bezeichneten bie Arbeiter und Ungeftellten als "wirtichaftsfeindlich" und die Angestellten und Beemten als Roftganger ber bentichen Wirtichaft. Ihr "Entgegentommen" beftand lediglich barin, daß fie fich bereit erffarten, ben Mantelfarif unverandert verlängern gu wollen. Laufe der meiteren Berhandlungen zeigten die Unternehmer aber noch beutlicher ihr angestelltenfeindliches Besicht. Gie profentierten ben Unterhandlern ber Angestellten Gegenforberungen, in benen fle u. a. an Stelle ber bisherigen 60 unbezahlten Ueberftunden jogar 156 unbegablte leberftunben verlangten. Schließ. lich revidierten fie fich dabin, die Mehrarbeit bezahlen zu wollen, wenn die Angestelltenverfreter einer Berichlechterung der Beftimmungen des Manteltarifes zustimmen wurden, die den Urfaub, die Bezahlung bei Arantheit, die Mehrbezahlung der Mushilfstrafte ufw. regeln

Jebenfalls zeigte die Berhandlung, bag bie Unternehmerpertreter mohl die Berechtigung der Forderung nach Begablung jeder Mehrarbeit einsehen, aber nicht ben Mut haben, diefen Standpuntt gegenfiber ihren Auftraggebern gu vertreten.

Daß unter folden Umftanden die Berhandlungen icheitern mußten, ift gang felbstverftandlich. Die im 3dn. organifierten Ungefiellten des Einzelhandele, benen geftern abend in den "Mufiterfalen" über ben Mungang ber Berhandlungen berichtet murbe, billigten ein mutig bas Berhalten ihrer Berhandlungstommiffionen.

d. 14. 3,

Städt, Oper

Steatl. Schaosph.

Ein besserer

In den Berhandlungen nor dem Schlichtungsausschuß, der nunmehr angerufen morden ift, wird fich zeigen, ob die Berliner Einzelhandler weiter bemubt fein werden, den fogialreaftionaren Induftriellen den Rang abgulaufen.

Der Ronflift in Gachfen.

Mm 19. Marg fallt die Enticheidung der Metallarbeiter.

Dresden, 14. Mary. (Eigenbericht.)

Die Enticheibung der Schlichterfammer, die felbit die bescheidene Cohnerhöhung ablehnt, die die Unternehmer den Zeitfohnarbeitern jugefteben wollten, hat bei ben Metallarbeifern große Entruftung hervorgerufen. Die Urbeiter hatten eine Cohnzulage von 14 Biennig, d. h. die Erhöhung des Mindeftlohnes des Jacharbeiters von 81 auf 95 Pfennig verlangt. Die Unternehmer wollten nur die Cohne ber Seitarbeiter erhöhen, die nicht 15 Brog, über dem Mindeftlohn verdienen. Schlieflich hat die Schlichtertammer den Cohntarifvertrag ohne jede Cohnerhohung bis jum Ablauf des Manfeliarifvertrags verlangert, der erftmalig am 1. Juli gum 30. September fundbar ift. Die große Tariffommiffion wird am 19, Mars ju dem Schledsspruch Stellung nehmen. Un dem Konflift find rund 150 000 Arbeiter befeitigt.

Faule Ausreden.

Bu den Buffanden in den tommuniftifchen Betrieben.

Bu den Borfallen in der Druderei bes Chemniger fommuniftijden "Rampfer", die wir eingehend beleuchtet haben, gefellt fich die Sperre über ben Betrieb ber tommuniftifden "Arbeiterftimme" in Golingen. Dort murben einige altere Buchdruder angeb. lich wegen Arbeitsmangels entlaffen und gleichzeitig ber Berfuch gemacht, ein boppeltes, tarifwidriges Kontrollinftem einzuführen. Um von ben fandalofen Buftanden in ben tommuniftischen Betrieben abgulenten, verlucht die "Rote Fahne", gegen fogialbemotratifche Betriebe allertel Schwindel in Die Welt gu fegen. Wir ftellen turg bie Tatfachen feft.

Die Entfaffung bes Buchdruders R. erfolgte wegen einer perfonlichen Unrempelei des Abteilungsleiters. Das Urbettsgericht wies R. mit feiner Rlage ab. Die politische Unicaming des Entiaffenen, der übrigens Mitglied unferer Partet ift, frand in keinem Augenblick des Konflitts zur Distuffion.

Der zweite Fall, ber übrigens nicht in der "Bormarts". Druderei fich ereignete, bandelt von der Entlaffung eines Budydruders wogen eines graben Bertrauensbruchs. Der Enflassen hat nie den Bersuch gemacht, gegen seine Enflassung Einspruch zu erheben. Im übrigen merben auch heute noch in der Druderei des "Bormarts" Mitglieder ber RBD. boichaftigt. phne daß ihnen wegen ihrer politischen Gesimmung Schwierigkeiten bereitet merben.

Der dritte Fall, ben die "Rote Sahne" erwahnt, bat fich nicht in einer fogialbemofratifchen Druderet gugetragen. Bas ben angeblichen dreiftundigen Streit in ber Druderei ber Breslauer "Bollsmacht" por einem Jahre betrifft, fo icheint bier die tommuniftifche Phantofie mit einem ftarten Bergroßerungsglas zu orbeiten. Weber uns noch dem Buchbruderverband ift etwas befannt von einem folden Ronflitt. Bebenfalls ift niemand dort gemagregelt, geichlagen ober bedroht worden. Das find Borrechte, die mir neidlos ben tommuniftliden Betrieben überlaffen.

Berbindlicher Schiedsspruch. Für die Brandenburgifche Landwirtichaft.

Der Schiedsfpruch, der am 15. Februar vom Schlichtungsausschuß in Botsbam fur die Brandenburgische Bandwirtichaft gefallt munde, ift nach zwei Berbandlungen por bem Schlichter am 13. Mary für verbindlich erflatt morben. Der Spruch gilt pom 1. Marg ab und fieht für die einzelnen Gruppen der Arbeitnehmer Erhöhungen ber Stundenlöhne vor, die fich amifchen 1,5 bis 3 Piennig bewegen.

Wetter für Berlin und Umgebung: Meift nebelig, nur geitweise etwas Ausbeiterung. Lagestemperaturen über Rull, leichte weitliche Binde. — Jür Deutschland: Bielfach nebelig, nur zeitweise etwas aufflarend, mit verbreiteten Rachtfroften.

Berantwortlich für bie Redeftion: Frang Rlube, Berlin; Anzeigen: Th. Glode, Berlin, Berlag: Bormarte Berlag G. m. b. S., Berlin, Drudt Bormarte Buch-beudetel und Berlagsanftalt Baul Singer & Co., Berlin SH 68, Linbenftrage E. Stergu 1 Beilage.

SONO O O O O O O Theater, Lichtspiele usw. 00000000000

Staats-Oper

Blamarckstr Fra Margarete Diavolo

Staats-Oper 56+5- 196 19 % Uhr

Don Giovanni

Herr Staatl. Schiller-Theater, Charlth.

Oedipus

osma Sellm/Gr.Ratph Bonatzky erinoffu.Eulelie/Jack Stanford und die übriger Allraküssen!!

Alex. 8066 65

Tägl. 2 Vorstellungen 5 Uhr 50 Pf bis 1.- M. 818 . 1.-M. . 2.-M. Ab Sonnabend vollst. neues Programm!

Karten & Tage im voraus

Komische Oper (81/4) Paradies der süssen Frauen!

A UNIT CASINO-THEATER SIL UM Lothringer Straße 37. Neu!

"Eine ungeliebte Frau" und ein erstklassiger bunter Teil.

Für unsere Leser Gutschein für 1—4 Pers Faureuff nur 1.13 M., Sessel 1.65 M. Sonstige Preise Parkett u. Rans 0.80 M

Reichshallen-Theater

Steffiner Sänger Das neue Marz-Progran Romponisten im Ohump. Anlang & Stg. Nachm. 3 U BilleHbestellungen Telepaan: Tentrum 11263. Dönhoft - Bretti

families-Varieté / 10 graße Nemmarn.

Gr. Schauspielhaus 8 | Metropoliheater 8 ERIK CHARELL

Der liebe Augustin

Alired Braun Mady Christians Massary

Trude Lieske Siegfr. Arno Paul Morgan Paul Westermeier Gustav Matsuer Marianne Winkelatern

Iwan Srifk | Buddelbums Grete Watter / Buns Semmer Sunshingiris lanksonboys

Internat. Varieté.

Theatera, KottbusserTor

Kotthusser Str. S. Tel. Mpt. 18077 Tiligitich & Uhr, such Sonetag nachm. 3 Uhr (ormälligte Preise)

Elite-Sänger

u. a. "Die Schönheitskönigin"

verbunden mit Modenschau

Allgom, Preishersbeetzung zuf allen Plätze

Renaissance - Theater

Sardusbyrgstr. S. Tel.; Stringt. 501 g. 2552-54 61; Uhr. Zum 84, Male: 81/2 Uhr Die Welterfolgskomödie

"Das große ABC"

von Marcel Pagnol

dust. Hartung, in Premierenbestre

Volksbühne

feinter am Stillwylate

Kreuzahnahme

Theater am Smillbosordamm

8 Uhr

Die Krankhei

der Jugend

Thalia - Theater

Oelrausch

Staafl, Schiller-Th-

Oedipus

Theater am

Scillbauerdamm

Norden 1141 u. 281.

Krankheit der Jogend

ron Ferd. Bruckner nsz. Gust. Hartung.

Lennariz, Sritta Brod. Kabnert, Dammest, Andersen, Rappard u. Doschünsky.

Anstaltunger | Somstog 3

Mieines Theater Täglich 8% Uhr: Kurt Goets, Valerie v. Mariem Paul Otto

Lustige

Fritzi

Max Hausen

Uschi Elleet W. Jankuha

B. Junkermann W. Schneffers

Marquila Sisters

Beauty Sirts Comedianboys

Witwe

"Trio" ustsp. v. Leo Lenz. og/e: Friedmann-Frederich.

Ernst Hanks u.

Barnowsky - Bühne Theater in der Königgrützer Strafi Täglich 8% Uhr Revolte im

Erxlehungshaus Komödienhaus Die Drei-Groschen-

Das Geld auf der Straße

ose-Theater Die Komödie Bismarck 2414/7516 8% Uhr "Olympia" Der Obersteiger

> & Uhr **Oelrausch**

on Franz Molnar Regie orster Larrinaga. Berliner Theater Direkt.HeinzHerald Charlottenstraße 90 A. 7. Dönhoff 170 reitag, d. 18 März Tie Uhr Zum 1. Maie Letste Vorsteilungen Wann kommst Du wieder? 3 X Hochzeit (Able's Irish Rose)

von S. Maugham Thalia-Theater Kammerspiele tresdener Str. 72-7. U. Ende geg. 18

Die Ursache **Deutsches Theater**

D. 1. Norden 12 31 8 U. Ende geg. 10% Die bestigen Weiber von Windsor Regie: Heinz Hilpe

6% Uhr Sternhimmel des Frühjahrs 8% Uhr Sternbilder und Weltbau 0% Uhr Wunder des auddlichen Himmels

Otsch, Künstler-Th.

Der Zinker

. Edgar Wallace

agl außer Montags Mittw. Erwachs Mk., Kinder 50 PL Litw.: Erwachsene DPL, Kinder 25 Pt.

CIRCUS BUSCH Tagl & Uh 12 neue 12

Circusattrakt. Ital. Nächte ? CHH - ?

Lessing - Theater Faglich 8% Uhr faria Orska "Das Vellchen" Die Medaillen einer alten Frau

Trianon-Th. Täglich 8% Uhr Der Herzog und die Sünderin mit Erika Glässner nd Martin Kettner halbe Preise

Lustspielhans **Guido Tielscher** Weekend im Paradies

des Westens Der größte Erfolg Berline

Mulif von Cebor Cfrifa v. Theilmann

Ebuard Lichtenstein Bendedt, Limburg. Boro, Ensier. Sespermann, Ber. Kollen wunnerbe. BL 931 H. 7186

"Kosenthaler Rosenthaler Str. 11-12 3 Säle, 6 Vereinszimmer zu Versammlungen und Festlichkeiten

Für den Herrn

kauft man gut und preiswert Hüte, Mützen, Oberhemden, Krawatten, sowie alle modernen Herrenartikel im spezialgeschäft

serio filta Walthim Preise 1—10 Mark Paul Menzel 10.F.203 Köpenick, Schlofstrase 17. Planetarium



Verkehrsiokal

Prenziauer Allee 232 95

Deutsche Dampffischereigesellschaft "Nordsee"

Brunnenstraße 52 deinichendorler \$tr. 47 Humb. 9927/28 Moabit 8764 Täglich frische Seefische

Räucherwaren, Fischkonserven Lebende Aale und Flußlische Beste Ware Billigate Preise

Großdestillation Hackepeier

Eigene Thur, Wurstfabrikation Adolf Schrepel (0.F.192 Grünthaler Str. 13 Eche Bellermannst

friederike Reslaurant Taube Bruno Molinau (G.F.119

> Müllerstraße 62a erkehrslokal der organisierten Arbeite chaft — Geschäftstimmer des Klei-garten-Bezirksverbandes "Wedding"



Bettfedern

doppelt gereinigt graie 60 Pf., 90 Pf., Rupf L80, weiß ... Halbdausen, 2.75, weiß 90. — Weiß ... Daunen daunig, 5., Daunen Len, 10/2-schläfrig, von 12.— Kissen 250 aufwärts. — Master grativ

Bohm. Bettfedernspezialbaus Sadisci & Stadler, Bertin C 25

"Guatemala Kaf Antonio Itiatrak Mache Hugo Baumgartner Bertin S.O. 16 Filialen: O.34, Warschauer Str. 31 an der Revaler Str. 1 SO. 16, Köpenicker

Straße Nr. 75. / S. 59. Kottbusser Damm Nr. 103. / N. 54, Alte Schönhauser Straße Nr. 46. / Steglitz: Bismarckstraße Nr. 64a.

Klempnerei für Bau-u. Architektur

Berlin O 27, Krautstr. 14 [B.65] Fernspr.: Alexand. 3805, nach Geschäftsschluß: Alexand. 3807

in allen Butter- und Käsegeschätten Und geht einmal das Geld zur Neige

kauf auf Kredit bei ARTHUR SCHEIGE

Bln.-Oberschöneweide, Siemensstraße 14.

GERMANIA-PRACHTSALE

Berlin N 4, Chausseesir. 110 :: Norden 473 u. 6080 Såle für Festlichkeiten, Kongresse usw. bis 1200 Personen fassend zu den günstigsten Bedingungen Gute Küche :: Gepflegte Biere :: Solide Preise

Vereinshaus

der organis. Arbeiterschaft

Vinctaplatz 7 = Ernst Heiles. Verkehrslokal der SPD. und Gewerk-schaften :: Neuer Besitzer. Prenziauer Allee 239 G.F.164

Großdestillationen Herm. Raband [B. 9

Die organisierte VCrkchrslokal

Arbeiterschaft verkehrt bei

der Partei u. des Reichsbanners

Alfred Krüger Wilhelm Burg Putlitzstr. 10. 10.P.193 Pregzlauer Allee 189

Otto Schäler Babnhot Wedding Treffgunkt aller | 80

Gas-Apparate

Richard Luwe Kelbelstraße 12 (G.F.68 E Königstad: 5403 E 2 Kupfergrab. 44

Zum kleinen Gewerkschaffshaus Stettiner Straße 52 [O.F.155

andsberger Str. 43-47, Nähe Alexanderpi. Verkehrslokal der Partei, Reichs-illale: O 34, Kochhannstr. 24, a Vienhor Fahrgeld wird vergütet banner und Arbeitersportler



Brunnenstraße 35. Kein Laden! Verkanf wur im Esbrikgebäude!



Spilausgalle des Vorwerts

Frauenberufe

Das wirtschaftliche und seelische Elend vieler älterer Rödchen und Frauen, die, unfähig einen Erwerb zu sinden, die Berussberatungsstellen aufsuchen, beweist, daß es für das Rödchen ebenso wichtig ist wie für den Anaben, sich früh sür den richtigen Berusporzubereiten. Die Wahl des Beruses sollte für die Tochter steto nach denselben Grundlägen erfolgen wie für den Sohn, nämlich unter Berüsstichtigung der Eignung und Neigung und der Aussicht auf eine spätere, möglichti gesicherte Existenz und nicht unter dem Gesichtspunkt des schnellen Gelberwerbs.

Eine Fülle gelernter Berufe steht der Frau heute offen. Für ihre späteren Jahre biesen die Berufe in Handwert und Gemerbe bessere Aussichten als die taufmännischen Berufe. Im Hand-wert ist die drei die viersährige Lehre nach denselben Grundsägen geregelt wie für den männlichen Lehrling. Die Eltern sollten daher nie vergessen, den Lehrmeister oder die Lehrmeisterin nach ihrer Lehrbefugnis zu fragen. Ein ordnungsmäßiger Lehrvertrag nuch vor der Innung oder Handwertstammer abgeschlossen werden, sonst tann das Mädchen teine Gesellenprüfung ablegen.

Von den Handwertsberufen ist die Schneiderei für die Frauen am meisten aufnahmesähig. Richt mur in der Rassichneiderei, auch in der Konfettion muß heute eine ordnungsgemäße Lehre absolviert werden. Die ersten beiden Jahre sömmen durch Besuch einer stödtigten Fachichule erseht werden. Besonders Tüchtige und Begabte, die außer der Geschicklichkeit einen guten Geschmad und eigene Ideen haben, können später als Direttrien einer Werflicht vorstehen oder ein eigenes Atelier eröffnen. Aber auch die tüchtige Räherin wird ihr Brot sinden. Mit Saison und Konjuntturschmankungen nuß dier natürsich wie sast überall gerechnet werden; doch wird eine Frau, die gut nähen kann, nicht lange Zeit erwerbslos sein.

Stärfer an die Saison gebunden ift das Bughandmert, einem bestimmten Frauentyp durch die größere Beweglichkeit und Wiesgestaltigseit wieder mehr zusagend als die Schneiderei und auch törperlich weniger anstrengend. In dem sehr begehrten Friseurbern, von, daß jeder Meister mur alle zwei Jahre einen Lehrling einstellen darf. Darum sind Lehrstellen in diesem Beruf sehr ichwer zu besommen.

In Gewerben mit starter Arbeitsteilung ist die Ausbildung meist nicht mehr durch die Handwerkstammer, sondern durch die Tarisperträge geregelt. Es sinden dam teine Gesellen- und Meisterprüsungen statt. Im Wasch og ewerbe 3. B. sind durch die Jerlegung des Arbeitsprozesses die verschiedenen Beruse der Zusichneiderin, Einrichterin, Näherin, Legerin und Plätterin entstanden. In der Kürsch nerei sernen gelegentlich Madchen das ganze Sandwert, weistens werden sie aber nur im Pelzpähen ausgedidet. Us weitere Beispiele mögen die Raberel von Mitzen, Schurzen, Smittleidung, Lampenschierung, Schurzen, Schurzen, Schurzen,

Die Lehrzeit betrögt durchschnittlich zwei, für manche Beruie (Waschezuschneiben) drei Jahre, für einige mur ein Jahr. Zu lehteren gehören die Falzerin in der Buchbinderei und die Antegerin im Buchdrud. Man spricht hier ichon nicht mehr von gelernten, sondern von angelernten Berusen und hat schon einen liebergang zur ungesernten Arbeit. Die Grenze ist sliehend, Auch die turz angelernte oder ungesernte Arbeiterin tann durch liedung zur Facharbeiterin werden, z. B. die Schäftestepperin in der Schuhfabrit oder die Kartonnagenarbeiterin.

In den tauf mannischen Berufen wird es für die ölteren Kräfte immer ichwerer, Stellung zu finden. Leider find aber auch viele Frauen in den Beruf gelangt, die nur den einsächsten Forderungen gerecht werden. Aur die tönnen sich dauernd in diesen Berufen behaupten, die die Anlagen und den Willen haben, sich zu verantwortungsvollen Stellen emporzuarbeiten, das sind im Kontor die Bosten der Buchhalterin und selbständigen Korrespondentin, im Einzelhand el die Posten der ersten Berkauferin, filialleiterin, Abteilungsseiterin, Berkaussdirektice, Einkauferin.

Daraus solgt, daß man mit der Auswahl des Radmuchles für diese Beruse besonders vorsichtig sein muß. Bor allem ist dier eine zute Schulbildung wichtig, d. d. abgeschlossene Boltsschuldildung und gutes Abgangszeugnis. Wichtig ist aber auch eine gute Ausbischung. Die Lehrzeit dauert drei Jahre, kann bei der Kontoristin aber durch zweisährigen Besuch einer anerkannten Handelsschule (resp. höheren Handelsschule für Wittelschülerinnen und Lyceistimen) ersest werden. (Städtische Handelsschulen und Schulen der Handelssammer.) Ju warnen ist vor Ausztursen in kaufmannischen Privatschulen.

Viele junge Mädchen streben heute mit Recht nach einer guten hauswirtschaftlichen Ausbildung, ein Teil von ihnen nur jür den eigenen Gebrauch vor Eintritt in die Berufsausdildung, andere, um dier einen dauernden Beruf zu sinden. Wir haben in und um Berlin eine große Anzahl vorzüglicher Hausdaltsichulen mit und ohne Internat. Aber man kann natürlich auch in einem Privath aushalt lernen. Persette Hausgehilfinnen und Stügen sind immer gesucht. Nach Ablegung einer schwicksenschaftlichen Prüfung kann sich die Hausgehilfin durch Teilnahme an einem Jahresturfus zur staalichen Prüfung als Haushaltspischen Jucken vorzustellen. Auch im Gastwirtsgewerbe bieten sich dem wirtsschaftlich tücktigen Wädchen Berufsmöglichkeiten als Köchln oder kalte Maunsell.

Wir tommen nun zu den Berufen für Rädchen, die nicht Sachwerte schaffen, sondern auf direktem Wege ihren Mitmenschen dienen und helsen wollen. Sie konnen große Befriedigung inden in den Berufen der Kranten. und Säuglingspflegerin. In diese Ausdisdung, die für jeden der beiden Berufe zwei Iahre kauert und mit einem Stoatsezamen abschließt, kann man aber frühestens mit 18 Jahren eintreten. Da unfere städlischen Krantenhäuser und Säuglingsheime Ausbildung, Wohnung und Verpstegung unenigektlich und dazu ein Taschnegeld gewähren, brauchen diese schon erwachsenen Mädchen ja nicht ihren Eltern zur Last zu liegen. Für den Beruf einer Kinderpstegerin, d. h. des qualifizierten "Kinderfräuleins" in Familienstellungen, bereiten Kinderpstegerinnenschulen in 1% jährigen Kursen vor.

Für sozialpada, og ifche Beruse ober wie Kindergarinerinnen. Sweinerin, Wohlsahrispilegerin wird eine über das Benjum der Boltsichule hinausgehende Allgemeinbildung verlangt Intelligente und strebsame Boltsichülerinnen können sie sich aber prwerben und inn es ouch häufig. Sie können sich durch Teilnahme

Mutter, denk an mich

Ihr kennt doch noch alle das Platat der Sozialdemokratischen Partei. Der kleine Knirps, der damals rief: "Mutter, den kan micht" ruft heute wieder. Inzwischen ist er älter geworden. Er soll nun die Schule verlassen und ist doch noch so klein, so schwäcklig — möchte doch gar zu gern noch spielen —, und soll nun ichon in die Fron des Lebens, in einen Beruf.

Mutter, dent' an micht Sieh', ich möchte doch noch gar zu gern zur Schule geben. Der Schularzt hat auch gesagt, daß ich noch ein halb' Jahr länger gehen sollte, um mich zu erholen. Und, Mutter, ich din damals doch mal lihengeblieben. Das fehlt mir jeht. Ich werde aus der zweiten Klosse entlassen — einen seinen Beruf fann ich nicht erlernen, well da nur Jungens mit der ersten Klosse aufgenommen werden. Du weißt doch noch, daß ich immer sehr schwäcklich und viel frant gewesen din. Du selbst hast mit doch gesagt, welche Kot wir oss kleine Kinder in der bösen Kriegszeit zu leiden hatten; darunter leiden wir doch noch alle. Auch du, Mutter, bist damals frant und sehr nervös geworden.

Richt mahr, Mutter, ich barf boch weiter gur Schule -, ben Commer über wenigftens?

Bater - Mutter - bort ben Rotruf eurer Rinber!

Auch wenn eure Jungen sich start süblen und durchaus Geld verdienen wollen — Eltern, denkt an die Kriegszeit zurück! Wieviel Rot, Aufregung haben wir durchmachen müssen. Die Kinder, die seht die Schule verlassen, haben alle darunter gelitten. Redet euren Kindern die Idee aus, daß sie schon jest als Lehrling Geld verdienten. Haktet sie von der Tretmühle des Lebens sern, so lange ihr könnt. Ein Kind, das in die Lehre tritt, dürste nicht unter 16 Jahre alt sein, dann ist die richtige Zeit zur Erlernung des Beruses gekommen. Wer einen qualifizierten Berus erlernen will, muß einen Schulabichluß haben. Die erste Klasse der Bolksschule ist Rindestsorberung.

Schidt eure Rinder erft mal bis zum herbst weiter zur Schule, damit sie noch einmal sich austoben und austollen und noch einmal — für wiele — die legten Ferien in ihrem Leben genlegen fönnen.

Wie mache ich es, wenn mein Kind länger zur Schule gehen foll?

Rimm einen nicht zu fleinen Zettel und ichreibe (Beifpiel): Un die Schuldeputation des Begirtamts

Mein Sohn Frih Miller ift meines Erachtens noch nicht berufsfabig. Ich habe mich baber entichloffen, ihn noch einfimeilen gur Schule gu schieden und bitte um Ihre Benehmigung.

> Guftan Müller Reutolln, Renterftraße 136-

Diefen Zettel gibt bein Rind dem Rettor ber Schule ab.

Wo ist dein Berufsamt?

Suche dir einstweisen das nächstliegende Amt aus, wenn du nicht schon in deiner Schule die Abresse erfahren kannst. Telephonisch sind die Aemter auch zu erreichen.

| 2/mt | 2fdreffe | Telephon |
|----------|--|--|
| Morb | Bantfir, 47 | Sumboldt 2000 |
| Rorboft | Bantom, Breite Str. 1 | Panfom 2220 |
| Dft | Schreiberhauer Str. 2 | Lichtenberg 5141 F 2. Reufolin 3451 |
| Shoft | Reutölln, Thomasftr. Pürbringer Str. 34 | F 5. Bergm. 4030 |
| Eudmeft | Schoneberg, Feurigitr. 7 | Stephon 2680 |
| Beit | Charlottenburg, Spreeftr. 31 | Withelm 7300 |
| Mordweft | Spandau, Lindenufer 2 | Spanbau 4331 |
| 100 itte | Strolauer Blag 30 | Königftadt 5090 |

an Kursen zur Mittelschulprüfung ober unter Wegfall der Fremdsprachen zu einer schulwissenschaftlichen Borprüfung vorbereiten. Dann steht ihnen, allerdings frühestens mit 16, besser mit 17 Jahren, jalls sie auch hauswirtschaftliche Kenntnisse nachweisen können, der Eintritt in ein Kindergärtnerinnen- oder Hortnerinnenseminar offen, deren Lehrgänge 1½ bis 2 Jahre dauern und mit einer staatlichen Prüsung abschließen.

In ben zweisahrigen Lehrgang einer Bohljahrteichule werden die Madden aber erft mit dem vollendeten 20. Lebensjahre ausgenommen, und außer der ichen genannten Schulbildung wird der Nachweis über eine ichon vorhandene Berufsausbildung verlangt.

Die Wöglichkeiten für ein Madchen find also nicht so gering, wie von pessimistischen Eltern oft angenommen wird. Die Frage, welcher Beruf nun am aussichtsreichsten sei, kann aber allgemein nicht beantwortet werden, da immer Mensch und Beruf zusammenstimmen mussen. Die für jedes Mädchen andersartige Antwort erteilen gern die Berufsämter in persönlicher Beratung.

Margot Ligo, Berufsberaterin.

Ein Ueberblick

Wir lassen im folgenden nach dem Wert des Direktors Dr. Arnold Anole "Was kann unsere Lachter werden?" (Berlag von Quelle u. Meyer, Leipzig), eine llebersicht über die Beruse solgen, die heute der Frau offen siehen. Sie zeigt, daß der Frau bereits ein sehr weites Arbeitsseld gegeben ist. Leider hat die Sache einen Haten. Die meisten der Beruse haben eine Borbitdung zur Boraussezung, die an den Geldbeutel der weisten Ektern unerfüllbare Ansprücke stellt. Hier hat der Politiker — bei der Borbitdung im männlichen Berus ist en nicht anders — noch grundlegende Arbeit zu leisten, die es allgemein heißen kann: Freie Bahn dem Tüchtigen!

Städtifdje Hausmirtidaft.

Siddifche Hausgehilfin — ftobtische Hauspflegerin — Sausichwester — Diatichwester, Diatifichenleiterin, Diatoffiftentin.

Candivirtidaft, Gartenbau.

Landwirtin — wirschaftliche Frauenschuse auf dem Lande — tändliche Hausgehitsen — tändliche Hausgehitsen — Derwirtin — Moltereigehitsen, Moltereidertriedsleiterin — Gestügeizüchterin — Santzuchtgehitsen — Gutssetretärin — Lehrerin der hauswirtschaftlichen Hausgeltsfunde — Seminarlehrerin an wirtschaftlichen Frauenschulen — Gärtnerin — Schulgartenlehrerin, Gartenbaustehrerin.

Gefundheitspflege.

Krankenpflegerin — Oberin — Krankengymnostin — Masseurin — Krüppelpflegeschwester — Irrenpsiegerin — Hebamme — Wochenpilegerin — Säuglings- und Kleinkinderpflegerin — Behrerin für Säuglings- und Kleinkinderpflege — Gemeindehelserin — Biarregehilfin — Landpflegeschwester — Wohlsahrispflegerin — Nerztin — Tierärztin — Jahnärztin — Jahntechnikerin — technische Misseulin an medizinlichen Instituten — Apotheferin — Drogistin — Rahrungsmittelchemikerin.

Technit, Gewerbe.

Technische Affistentin für cheuniche Betriebe — Metallographin — Chemiferin — technische Bonfiferin — Architektin — Bawingenieurin — Maschinen- und Clettroingenieurin — Handwertsberuse.

Honbet.

Raufmann — atabemisch gebilbeter Kaufmann — Dipsomtaufmonn — Bucherrevisorin — Buchhändserin — Handelslehrerin in Beruss und Handelsschulen — atademisch gebildete Dipsomtandelssehrerin

Bertehr.

Reldjapostbeamtin — Reidjebahnbeamtin — Reidjebahnober-

Bermalfungsbienft und Rechtspflege.

Buriftin — nick afademisch gebildete Gemeindebamtin — mittlere Berwaltungsbeamtin — Botizeifürsargerin — Strosanitalisbeamtin — Krantenfassenbeamtin — Gewerbekontrolleurin — Boltswirtin.

Erziehung, Untereicht, Wiffenichaft.

Kindergärtnerin — Hortnerin — Jugendleiterin — Landtinterpilegerin — Boltsichullehrerin — Studienrätin — Studienrätin für bildende Kunst. Zeichenlehrerin — Studienrätin iür Musit —
Spracksehrerin — technische Lehrerin — Gewerbesehrerin — höbere Fachschule für Frauenderuse — Frauenderschule — Handarbeitslehrerin — Fachlehrerin für Kandarbeit und Hauswirschaft —
Lehrerin an Frauenarbeitsschulen — Turn- und Sportlehrerin —
Orthopädische Turnlehrerin — Schwimmeisterin — Ruberlehrerin —
Werklehrerin — Hischwillehrerin — Erzieherin in Psychopathenund Fürsorgeerziehungsheimen — Windenlehrerin — Taubstummenlehrerin — Vikarin — Witkothefarin.

Runfi

Bripotmufitlehrerin - Organiftin, Chordirigentin.

Wie ist's mit dem Beruf des Kochs?

Der Zentralverband der Hotel-, Restaurant- und Cascangestellten hat ein Helichen über den Berus des Koch s herausgegeben, das jeder beachten sollte, der Koch werden will. Die Schrift gliedert die Köche in Herrschaftsche, Hotelköche, Restaurationsköche, Stadtsche und Köche auf den Bassagierdampsern. Fallch ist die Annahme, daß der Berus des Lochs deshald erstredenswert sei, weil man sich "eiwas ansuttern" könne. Wie salsch diese Ansichten sind, beweist der Abschnitt, in dem von einer 14- die löstündigen Arbeitszeit die Rode ist. Böllige Gesundheit, kröftiger Körperbau, guter Geschmack und Frohsinn, Kalsblütigkeit und Gesstesgegenwart gehören zum elementaren Rüstzeug der Köche.

Große Borsicht bei der Wahl der Lehrstellen ist nötig. Die größten Häuser find nicht immer die besten Ausbisdungsstätten. Die Berdienstmöglichkeiten sind meist taristich geregelt. Das Durchschnittseinkommen beträgt bei freier Betöstigung rund 50 M. möchenklich.

Der schwerste Dienst der Koche ist der zur See. Die Bezahlung ist hier zum Teil bester, dafür sind die Ansorderungen an Gest und Gesundheit erhebtich höher. Daß man auch über Militarpapiere verfügen soll, dürste wohl nur ein Irrtum sein.

Die fpateren Musfichten der Gelbftanbigmachungen find ohne

erhebliche Gelbmittel gering.

Oder Kellner?

Der start verbreitete Irrtum, Jungen mit allgemeiner Schwäche tömnten Kellner werden, rächt sich bitter in türzester Zeit. Das viele Geben und Stehen in mit Rauch und Staub angesüllten Räumen ersordert eine gesunde Lunge, einen derben Knochenbau, turz einen ferngesunden Jungen. Berusofrantheiten der Kellner sind: Lungen. Magen. Herzieiden, X. und O.Beine, Kroinpfadern, offene Jüße, Rheuma, Rervenseiden.

Es kommen nur flotte, aber doch gewissenhaft arbeitende Jungen in Frage. Rechnen, Sprachen, Schrift sind Dinge, die der Junge beherrschen resp. besonders lernen und pflegen muß.

Für einen verheirateten Rellner liegen die Berhältnisse insosern ungunftig, als er ein geordnetes Familienleben taum führen tann.

Die Zeit der Lehre ersprdert einen erheblichen Zuschuß an Geld. Der Berdrauch an Rieldung, Wäsche, Schudwert ist groß. Beachtet auch hier den Lehrvertrag. Gebt eure Jungen nicht in Saol oder Gartengeschäfte. Bler- und Wessenwickschaften ohne Rüche sind nicht geeignet. Die Berdienst- und Aussteilegemössichkeiten des Kellners sind sehr unsicher. Erst wenig Orte baben tarislich geregelte Berdistusse. Aus mit erheblichen Geldmitteln ist es heutzutage möglich, sich selbständig zu machen. Mit zunehmendem Miter sintt der Anspruch auf gute Stellungen. Das Ende ist dann das Leben einen Kushissselleners.



(24. Fortfegung.)

Freude herrichte an Bord, am meiften aber bei bem jungen Rapitan, bellen Boft nur feine Gehnfucht angefacht hatte. Jebe Bierteimeile, Die fie loggten, brachte ihn ber Seimat naber.

Bei Fullerion legten die Schiffe an. Die Boligeiftation follte errichtet werden, und die Fangichiffe gingen unter Land, stellten ihre Mannichaften gur Berfügung und waren fachtundige Ratgeber. Die Schiffer ergabiten nicht, daß fie felbit gern bleiben wollten, um gu warten, bis bas Gis vorbeigetrieben und bas Baffer wieder offen wer. Sie liegen inglich versteben, wieviel Zeit fie verloren und wieviel Gelb durch ben Sausbau für bie Pollzeileufe ihnen verloren ging. Aber es war notwendig und gut, und der Inspettor fab das ein und mar ben Balfangern aufrichtig bantbar.

Das Haus wurde erbaut. Ein großes, prächtiges Saus aus Solg, und Menichen, bie famen, faben mit Bermunderung blefe machtigen Raume, die bie weißen Marmer bauten. Es mar alfa wirflich wahr, was man auf ben Bilbern fah, daß folde Bohnungen eriftierten. 211s Defen, Stuble und Tifche hineingeschafft murben, war man fich flar barüber, daß bas Land ber Menfchen dem ber weißen Manner nichts mehr nachgab.

Eines Tages, mabrend bes Baues, fam ein Mann pom Land gegangen. Ein Mann, ber nicht mit ben Schiffen im Rorben gemefen mar, ein umberichmeifenber Renntierjager, ber fo nabe ans Meer getommen mar, bag er Luft befommen hatte, Salzwaffer ju frinten und das Meer zu feben, wenn tein Eis da war. Ueberraicht fab er die hoben Masten gen Himmel ragen und dies Ungeheuer von Haus mit großen Genftern wie gewoltige Mugen.

Er naberte fich nur icheu, balb aber fab er Leute, barunter viele Menschen, auf dem Lande gehen. Weiße Monner hatte er ichon einungt gesehen; aber er surchtete sie und näherte sich sien beshalb vorsichtig wie ein Bolf, der sich an eine Beute anschleicht; als er aber sah, wie ruhig die anderen Menschen im Hause einund ausgingen, murbe er fühner.

Sofort stromte alles herbei. Die Reugier mar groß, aber ber Mann brachte nur wenig Reues; fie felbft hatten im Sommer und im vorigen Winter gang andere Dinge erlebt, als fie bei ben meißen Mannern waren, allmählich aber wurde alles berichtet und fie prachen auch von Mala, ber geholt und gehenft werben folite.

Der fremde Mann mar gang übermalfigt von bem, mas er fab und borte, und am nadften Morgen eilte er nach feinem Wohnplay gurud! Die anderen follten auch ben mertmurdigen Drt mit bem großen Saufe feben, teilhaben an all ben Gittern, bie bie weißen Ranner brachten, und fie tamen und brachten andere mit. Bald entstand ein großer Bohnplag bei der Polizeistation. Endlich fam der Tag, da die Baljanger in See flachen. Es gab

nichts mehr für fie zu tun, und bas Meer tag offen und elsfret ba, Man hatte von den Bergen aus Wale blafen seben. Es war schon am besten, hinauszutommen, ebe bas Bolizeischiff abfuhr und mit feinen Schrauben die Bale perfcheuchte.

Auf Wiedersehen und Dant, es war uns eine Freude, euch zu

belfen. hoffentlich feben wir uns wieber."

"Muf Bieberfeben! Muf Wieberfeben! Wir erwarten euch nachftes Jahr. Rebmt ble Boft mit, für ben fall, bag ihr früher nls bas Polizeijdiff heimfommt."

Arola und mehrere von den Cotimos blieben an Bord, um Bale fangen zu beifen. Das leben murbe einformig. Kreugen, be-ftandiges Ausspähen. Die Menschen langweilten fich. Die Bale waren felten und ziemlich ichen. Es war icon bald herbft, als die Lodung voll war, und boch hatten fie noch mehr unterbringen fonnen, aber alle waren zufrieden. Der Rapitan hatte Gelb verdient, die Mannichaft und bie Reeberei auch

Man brauchte nur noch die Estimos an Land legen, dann ging es beim mit ber toftbaren Badung, beim gu ben Freuden in Bofton.

Richt weit vom Festiand lag eine Insel, eine fleine, unschein-bare Insel, und bort wurden die Menschen an Land geseht. Arola proteftierte in ihrem Ramen. Bas follten fie bier?

Bringt uns ans Festland, bort tonnen wir auf die Renmierjagb geben. Wir brauchen Rieiber für ben Winter. Uch, meine armen Bermandten, denen ich Beng verschaffen foll, und meine urme Frau, die teinen Beig hat!"

Aber es half nichts. "Ins Boot und ichnell an Land," mor die einzige Antwort.

Es war gut, die hunde und ihren Schmuy nicht mehr an Ded paden. Co war herring, jorgatommen non dem Geruch ber Cotimos, beren Frauen ben meifen Mannern gum Heberbruft geworben waren.

Minit mar gang trafilos von dem Umgang mit den vielen Mannern. Mis fie von den Offigieren achtern verschmaht morben war, begab fie fich nach vorn gur Mannichaft. Sie hatte Routine von ben brei Jahren im Bager ber weifen Manner im Guben. Aber boch mar fie ichlieftlich mübe. Much fie febnie fich nach bem Banbe und der Rahrung, die fie von fleinauf gewohnt war. Des täglichen Mebls und der Gruge waren alle fiberbruffig. Gie befamen nur Balfleifch, Renntierfleisch hatten fie lange nicht geschmedt, es mußte gut fein, wieder etwoo Bernfinftiges gu fun und auf Menichenart

Aber welchen Sinn hatte es, nach Depot Beland gebracht zu werben, wie der Kapitan die Insel nannte. Das war es nicht, was man gewiinsche hatte, und der Zorn ftieg in ihnen allen auf. Aber ihre Zungen permochten ben Welfen nicht zu wibersprechen; fie mußten fich barein finden, und balb ftanben fie am Stranbe und jaben ble Schiffe am Borigont verfcwinten.

Reiche Menichen maren fie alle. Sie hatten Sols für Schlitten und Riften, die die Malfangerichiffe nicht brauchten, und fie hatten Tabat und Meller, Buchen und Mamition. Hier ftanden fie min, die reichen Menichen, die bach arm maren, die nicht ahnten, wie fie fich Rleibung fur ben Binter verschaffen follien. Mertmurdig. mar es, daß Arola erft jest die Reife bereute. Er wußte, daß er fich Revider von anderen taufen mußis, und er ahnte nicht, ob der Sommersang nicht sehsgeschlagen war, was ost geschaft. Dann waften die Preise der Felle hoch, und er sah sich schon seines Tabats, seines Tees und Zuders, des größten Telles seiner Reichtlimer beraubt. pur um fich die notwendigen Felle verschaffen zu konnen. Aber mertwurdigerwelfe fühlte man bas erft. wenn bie Schiffe heimfuhren. Arola mar ein Menich mit Menichenfinn, wenn er wieber weiße Männer fah, war die Entiaufdung vergeffen.

Sergeant Male fland por ber Station in Jullerton und fah das Expeditionsschiff in der Ferne verschwinden. Es war ihm eine Befreiung, daß es endlich abfuhr, er hatte fich langft banach gefehnt. Es hatte ibn febr geargert, bag ber Infpettor alles bezüglich ber Lage und Einrichtung bes Saufes beftimmen wollte; aber Date hatte nur ju gehorden, erft wenn bas Schiff abfuhr, hatte er hier

Er war ein großer, fröstiger Mann, gutmütig gegen seine Untergehenen und gehorsam gegen seine Borgesesten. Ein tiichtiger Mann, der gern selbständig werden wollte, um zu zeigen, was er fonnée, und hier martete feiner eine angemeffene Aufgabe, bie Ergreifung bes geführlichen Mörbers Mala.

Aber Wate wollte es icon ichaffen. Er hatte brei Konftabler gu seiner Unterftligung, bochgewachsene, schlante Manner, die gupaden tonnten und ein Abenfeuer nicht icheuten. Beute, bie feine Furcht fonnten. Sie waren von ihm felbft unter ben Freiwilligen ausgewählt, und er verließ fich völlig auf fie.

Man ging fofort baran, die Station nach Mates Bunfchen zu verandern. Er betrachtete bie Romftabler als feine Rameraden, forderte aber, daß Ordnung und Rang eingehalten wurden. Wenn fie agen, faß Mate felbst oben am Tifch. Er holle weder Roblen nod) Waffer und beteiligte fich auch nicht an der Zubereitung des Elfens. Das war Arbeit für Die Ronfiabler. Balb aber tat Joe alles. Er war ber gemeinsame Diener, und nur bas Rochen beforgten die Konflabler der Reihe nads. Es war noch lange Zeit, bis man aufbrechen tonnte, um Dafa gu finden, und ber Dagiggang wurde den Ronftableen balb ermübenb. Gie fpielten Rarten und liegen bas Grammophon laufen, eine andere Zerftremung fannten fle nicht. Dafe bingegen batte viele Budger, er las Tag für Tag; baran fanden die anderen teinen Gefallen.

Co murden fie einander überdeuffig; bald ftritten fie fich, balb ichlugen fie fich. Aber Mate ftiftete Frieden. "Reine Feindichaft hier. Gibt es etwas auszutragen, so zieht die Borhandschube an und macht es, wie es sich gehört." Das half, hinterher konnten sie fich wieber über Kurtenfpiel und Cotimofrauen einigen. Bon benen gab es genug, ihre Manner waren zufrieden, wenn fie nur Tabat und andere gute Dinge von ben Bolifelleuten helmbrachten.

Ine fath es nicht gern, daß sich so viele Estimos bei der Station niedergelaffen hatten. "Bas wollen fie hier? Sind mir nicht genug? Einzolne von ihnen tonnen ja bleiben," bachte er Daß Frauen hier fein follten, mor tar. Boe war felbit nicht abgeneigt, davon zu profitieren; aber ber große Anhang perrfugerie die Ration. Joe meinte deshalb, baft ein Teil der Familien fort-geschicht werden follte, und er ertfärte Mate, daß die Balfchaluppen nach eimgen Infeln, wo die Walroffe an Band gingen, fahren mußten, um Butter für bie zwei hundegefpanne gu perichaffen, die Rate für Batrouillenfahrten-hatte; andere Estimos follten auf Die Jagd nach Fleisch und Renntierfellen geben, folange es noch tein Eis gab und die Telle gut waren.

"Leih ihnen Buchfen und Munition und lag bir bofür von ihren Fallen geben. Go ift beiben Tellen geholfen. Gie ernahren fich felbft, und wir brouchen fie nicht gu füttern." Date fand ben

Deshalb murben die Boote ausgeruftet und forigefchidt. Er felbft hatte Buft, fich an ber Remntierjagb gu beteiligen. Er übergab baber bas Rommando in ber Station bem alteftere Ronftabler, schnaltte fein Gepad bret hunden auf den Ruden und ichloft fich. wie ein Eskimo ausgerüftet, bem Trupp an, ber ins Land bin-

Es fror in den nadhten Tagen, und zuweilen ichneite es, fo baß es fatt war, um im Freien zu ichlafen; aber fie hatten fleine Belle, bie fie bei ichiechtem Wetter auffdlugen. Date ichlog fich einem jungen Mann an, der auf Estimaisch Kringat hieß, aber von ben weißen Mannern bie Roje genannt wurde. Er war gewandt und liebenswürdig, und feine Frau Stfit mar lebhaft und lachte Die Rafe mar febr hilfsbereit und fehrte Date viele fleine Aniffe, de ihnen bas Leben erleichterten.

Gie jogten Renntiere und fammelten Fleifch und Felle, sogen immer von Ort gu Ort, und diefes Bigeunerfeben feffette Mate. Die Tage wurden zu laufer Freude für ibn, er führte tein Tagebuch mehr und gabite fie nicht, bachte gar nicht an bie Beit, fonbern wohnte nur als einsamer Mensch in einer ungeheuren Landschaft und jagte. Wenn fie genug hatten, wurden Depois angelegt, die im Winter leicht mit Schlitten gu erreichen waren.

Es war ein herrliches Leben; leiber aber tam ber Tag, ba ihre Munition zu Ende ging, und fle hatten auch machtige Bunbel von Gellen beifammen. Mate mußte an gange heuichober benfen, die fich über die Ebene bewegten.

Die Jagdfreude mar vorbei, Mafe erinnerte fich wieber, bag e: Beamter, obenbrein Buter ber Debnung war, und er machte fich elligst auf den Heimweg, um zu hören, ob neue Melbungen über den Mörber Mala eingetroffen woren. Als fie por bem Saufe ftanden, glich Mafe allem anderen ober als einem Beamten in Dienft. Gewaschen hatte er fich feit langem nicht, und feine Stiefel waren ausgetreten. Es waren ichwere, nagelbeschlagene Stiefel. aber die Steine in ben Bergen maren harter gewefen, und fein Zeug wor gerfett. In, es war ein richtiger Sergeant, ber beimtom, ein Mann, ber Mannesleben liebte. (Forff folgt.) tam, ein Mann, der Mannesleben liebte.

WAS DER TAG BRINGT.

Sommergewinn in Eisenach.

Der fibirifche Winter, ber mit feinen Gis- und Schneemaffen alle gewohnten Betterfestlegungen bes Rolenders über ben Saufen warf, hat auch vor den alteften festlichen Ueberlieferungen nicht halt gemacht.

In Eifenach bat fich ein altheibnijches germanifches Friiblingsfeft - ber Commergewinn - bis auf ben heutigen Tag erhalten und wird allfährlich in altüberlieferter Welfe am Sonntag Latore in der westlichen Arbeitervorstadt von allen Kreifen in frober Frühlahrsftimmung begangen. Ein fuftiger Feftzug mit einem auf hohem Bagen grimmig thronenden Binter und einer nachfolgenden ftrahlenben Fruhjahrsgöttin, umgeben mit allen erbentlichen Fruhlings- und Binter-Attributen zu Fuß und zu Roß und die symbolische Berbrennung einer Binterstrohpuppe unter dem Jubet aller Frühlingsgeister und Juschauer versinnbilblichen den ersehnten und erfreulichen Wechfel ber Jahreszeiten.

In Diefem Jahre aber tonnte bas Festfomitee nach ben bisberigen Erfahrungen bem Geftfonntag Batore, bem altbemabrten, von Frühlahrsahnen beichwingten Ditervorläufer, nicht trauen, Selbst die touenden Schneemussen sprechen einem Frühlingsfest Frühlingsfeft gerabezu Hohn. Und um die Frühlingsgöttin mit ihrem leicht-beschwingten Gefolge nicht in Grippegesabre zu bringen und die dweren Festwagen por bem Stedenbleiben im Schneemaifch gu bemahren, mußte bas Gifenacher Commergewinn in biefem Jahr verichoben werben, mohl gum erftenmal feit feinem über taufenb. jährigen Bestehen. Und um gang sicher zu gehen, und vor allen herben Frühlingswinden, die das Fest disweilen begleiteten, geschützt zu sein, gleich um einen ganzen Mouat, die zum Sonntog nach

Bie der wigige aber etwas boshafte Effenacher Bollsmund meiß, sollen als Erfaß für das ausgesallene Fest die Eisenacher Robienhandler und Klempner, benen fich auch die Apotheter und Mergie angeschloffen haben, planen, ein Erntebanffest am Sonntag Latare gu veranftalten.



Donnerstag, 14. März.

Berlin.

16.00 Theodor Hacker, Müsches: Homor and Humanlist.
16.30 Konzert. Sammaritait: Sonate für Cello. Mozart, Reger, Maltier: Lieder.
Beethoven: Variationen o-stoli (Prot. Herstine Biber-Karschon, Klavier).
17.30 "Die Wallfahrt nach Timos" von Max Hochdorf (gelesen vom Verfasser).
18.30 Hans-Bredow-Schule, Prot. Dr. A. Stavenhagen: Chemic des taglichen

19.00 Dr. Max Oshora: Donasello.

19.00 Dr. Max Oshora: Donasello.

19.00 Rechtsanwalt Dr. Max Alsberg: Der Beruf des Reshtsanwalts.

20.45 Zum 12%. Geburtstag von Johann Strauß (Vater). Dirigent: Bruno Seidler-

Anschließend bis 6.30; Tanamualk (Kapelle Marek Weber).

Königswusterhausen,

10.00 Oh.-Strid.-Dir. Pend Hildebrandt und Dr. Brono Kloufer: Erziehungsberatung: Mein Kind ingt.

17.30 Landgerichtsdirektor Dr. Ballwig: Justigirrümer.

18.30 Albert Einstein rum 50. Geboristag.

18.33 Zwiegesprüch zweinr Landwirter in deine Ronoffunkunlage in Ordnung?

19.20 Dr. Prits Gerachewohlt: Der reistende Kaufmann als Rednor.

20.00 Prof. Dr. Heilpach, M. d. R., und Prof. Dr. Bredt, M. d. R.: Sell der Staat Titet und Orden wurfelhen? (Zwiegespräch.)

Ein Vierzehnjähriger besiegt Bogoljubow.

Man ichreibt uns aus Beibeiberg:

Mm 9. Mary gab in ber biefigen Stadthalle ber berühmte ruffifche Schach-Grogmeifter E. D. Bogotjubow auf Ginlabung befiger Schachvereine eine Borftellung im Simultanipiel, an ber fich 47 Bertreter hiefiger und auswärtiger Bereine beteiligten. Das Ergebnis waren für Bogoljubow 28 gewonnene Partien, 9 ver-lorene und 10 Remis-Partien. Intereffont durfte fein, bag unter ben Siegern gegen ben Belischachmeister fich auch ber jungfte Schachfreund bes Abends befand, nämlich ein 14jahriger Anabe namens Moll aus Doffenheim bei Beidelberg, ber eine im Mittelfpiel gewonnene Figur gab behauptete und fich baburch in die Johl ber Sieger über ben berühmten Deifter einreihen burfte.

Byrd funkt ...

Die Gubpolarerpedition ber ameritanifchen Glieger 29 till in s und Byrb steht in dauernder Funtverbindung mit den "New York Times". Mandymal ist ber Empfang in der Schriftleitung ber "Nem Port Times" durch Luftelnstüffe gestört. Der Funter bat für folde Falle auch in feiner Wohnung einen Enipfanger, mo die Luftverhaltniffe gunftiger find. Wenn in ber Schriftleitung eine Giorung ift, geht er in feine Wohnung und nimmt dort die Radyrichten Bnrbs entgegen.

Bor ein paar Tagen nahm ber Funter wieber in feiner Bobnung auf. Die Schriftleltung wollte ibn fprechen, aber ber Sorer feines Fernsprechers war abgehangt. Raich entschloffen, funtie Die Schriftleitung über 13 000 Meilen binmeg von Rem Port nach bem Subpal am Bord, er moge bem Funter fagen, bag ihn die Schriftleitung fprechen molle. 3mei Minuten fpater mefbete fich ber Funter am Ferniprecher: "Bnrb funtt, baf Gie mich iprechen wollen. Was ift benn 100?" . . .

Das große Tiersterben.

Bahrend der icharfen Froftperiode ift mie in Deutschland auch in Defterreich viel Wild gefallen. Das Rteberafterreichifche Bandesmuseum in Wien bat sich die gesallenen Tiere (Hiesche, Rehe, Gemien, Bogel uim.) zu Studienzwecken ichicen laffen. Fünf bis sechs Tierleichen find täglich eingegangen. Die Stude murben gerlegt und forgfältig unterfucht. Da ift es bemertens. wert, daß die Opfer meift febr junge oder febr alte Tiere find. Man tonnte bei den meiften foststellen, daß es burch Bungenwürmer ober Darmidmaroger geichwächte Tiere maren, bereit Leiden fich durch die Gutternot fo verschlimmerie, daß das Tier ftarb. Doer ber weniger wiberftandsfähige Korper wurde von einer Bungenenigundung heimgesucht, bas trante Tier brach gusammen, tonnie nicht mehr von ber Stelle und erfror. Unter ben Opfern gob es einen Birfd, der icon jo alt war, daß er mer noch drei Sahne hatte.

Peking wird Peiping.

Die chinefische Regierung bat eine Berordnung erlaffen, wonach die bisherige Haupistadt Befing in "Belping" umgeandert wird.

Ein verdienstvoller Mann.

Bu Bernard Cham tom ein junger Student und ergabite ihm, daß er sein Medizinstudium ausgegeben habe, um Schriftsteller zu werden und sich um die Menschheit verdient zu machen. "Dazu brauchen Sie nicht Schriftsteller zu werden," meinte

Bernard Sham.

"Beshafb?" fragte ber Reugierige

"Sie haben sich bereits um die Menschelt verdient gemacht," enigegneie Shaw, "wenn Gie des Medizinstudium ausgegeben haben."

~ Snortund Spiel ~

Das immer aktuelle Thema:

Bürgerlicher oder Arbeitersport?

In den leigten Jahren bat der burgerliche Sport eine Eniwid- Deutschland auf iportifichen Rafen der Bring mit dem Arbeiter. In fung angenommen, der alle perantwortlichen Stellen größte Auf- ber Pragis tenne der Sport teine Scheldung (!) und aufgerichtete mertfamteit gumenden. Der Sport beherricht heute Die Deffentlichteit, er bat fich die Breffe erobert, fpaltenfange Abhandfungen fiber Sport und Sportfeiftungen, über die Behnteffetunde, fowie Bio-graphien der "Sportfanonen" füllen die Zeitungen. Sportbegeiflerte Buichquermaffen jubeln fportlichen Sandlungen gu, Genfationstuft, Refordhaldereien berrichen vor, ein gerabezu widerlicher Berfonenfult wird mit Sportfanonen geirieben. Das Unftaunen ber fremben Beiftung macht fich breit, meniger benft man an eigenes Romen, bas durch fportliche Betätigung geforbert werden tonnte. 3m Sport felbst dominiert der Individualismus, die Eingelleiftung, das Eireben nach hochstleistungen, nach Reforden. Die fich mehr und mehr fteigernden fporifichen Unforderungen bedingen ein Berausichalen ber naturbegabten Sporifer, Die mit allen Mitteln puffiert und gehalten merden. Ein vertappter Bevieffienalismus macht fich breit, Belfreifen ber Sportfanonen bas gange Jahr hindurch mit Behntaufenden Allameter Cifenbahnfahrt, mehr Sport als Berufe. arbeit, Anfauf guter Sportler durch gabifraftige Bereine, dos ift ber Inhalt des bürgerlichen Sports! Staafliche Stellen und selbst bekannte burgerliche Sporisührer seben, daß der burgerliche Sport sich auf abschüffiger Bahn bemegt. "Jurud zum ideellen Amateurismus" rusen sie und untersuchen, wie man dem tlebet bei fommen und obheifen famil.

Ift es denn mirtlich fo? Rur wer nicht oberitächlich den Sport betrachtet, wird erfennen, bag, foweit ber burgerliche Sport in Frage tommu, die norfiebende Schilberung absolut gutrifft, wer aber des Streben und die Arbeit der Arbeitersportverbande betrachtet, wird ertennen tommen, baf im Arbeiterfport biefe ubten Ericheinungen und Musmuchie nicht vorbanden find. Das Biel der Arbeitersporibewegung liegt in der Schoffung

förperlich und geiftig gefunder Menichen,

in der Sebung der banieberliegenden Bolfsgefundheit. Sport foll bagu beitragen, Die Lebensfreude und Leiftungsfähigteit ber Mr. beitertlaffe ju heben. Deshalb nicht Refordjucht und Einzelhöchst. leiftung, sonder Maifensport, die allgemeine Teilnahme der arbeitenden Bolfsmaffen an der Rörperkuftur ift notwendig. Der Arbeitersport richtet sein Augenmert auf die Anwendung ber besten Behrmethoben für die Musbilbung feiner Mitglieber, die nicht nur dem einzelnen, sondurn ber Ertlichtigung ber Malien dienen sollen. Die Arbeitersporischulen bilben die Lebetrufte für die Bereine beran.

Bie beurfeilt nun die burgerliche Sporibewegung ben Arbeiterport? Die Bürgerlichen meinen, ber Arbeitersport bat eigentlich feine Existengberechtigung. Der Arbeitersport entspringe nur den partelegoistischen Trieben ber Führerichaft, er fei nur geboren aus ber Furche vor ber flaffemerbinbenben, Riaffengegenfoge überbruden. ben Tendeng, die tatfachlich im Sport porhanden fei. Arbeitersport sedeute nichts anderes, als die bewußte Abschließung vor der dürgerlichen Berfegung bem Raffentampfibeal guliebe. - Muf bem Sportplat fei fich jeber gleich, fampfie doch felbit im alten faiferlichen

der Praxis tenne der Sport teine Scheldung (!) und aufgerichtete Wände reiße er mit Naturfroft um!"

28ir tonnen versteben, daß der blirgerliche Sport nach Mitieln fucht, dem gefährlichen Konfurrenten Arbeiterfport begegnen gu fonnen. Ciammen doch viele, viele feiner Mitglieber aus arbeitenben Kreifen, denen man bejonders flar machen muß, baf die bürgerliche die allein seligmachende Sportbewegung fel. Es ift ja ouch alles so einfach und leicht zu verstehen. Arbeitersportler fonnen nicht anders turnen, laufen, fpringen, werfen, fcmimmen ufm, als die Burger-

Worin befteht denn da nun der Untericied?

So weit dies im Rahmen dieses Auffages möglich iff, fo lößt fich die Zendeng beiber Richtungen aus folgendem far erfemmen:

Der Sport mar gu allen Beiten und in allen Landern, folange es ein Privateigentum gibt, ein Beivileg des Befiges. Stets fand er Unwendung, die herrichaft der herrichenden gur Unterbrückung der Unterdrudten gu festigen, darüber hinaus diente ber Sport im pe . riallitischen Zielen als Borübung für triegerische Betätigung. Die bürgerliche Sportbewegung handelt im Stime diejer Tendeng, fie mill bas Beiterbefteben ber tapitalifrifden Gefellichaftsorbnung. Sie hat in ber Borfriegszeit

den Sozialismus und die fue ihn Streitenden fcarf befampft

- das tit ja mit die Entstehungsurjache des Arbeitersports - fie hat litre Mitglieder nationalistisch und militaristisch beeinflußt und sich beute darin nicht geandert. Ein reichhaltiges Material, bas der Arbeiter Turn-Verfag Leipzig in zwei Banden "Un fere Gegner" herousgegeben hat, läßt dies an vielen Beilpielen beweisen. Auch bas beutige Bürgertum ift eifelg on der Arbeit, den Sport jür seine Biele gu bemiten. Die burgerliche Breffe, die Literatur find auf Sport eingestellt, Bropaganda wird im reichsten Rafie fur den burgerlichen Sport getrieben. Das Unternehmertum fieht in dem Sport ein Mittel zur Schaffung einer Schutzruppe gegen die nach befferen Arbeitebedingungen ftrebenden jreien Gewerkschaften, Unternehmertum und burgerliche Sportbewegung arbeiten im Berffport Hand in Hand.

Der Sport darf für die aufftrebenbe Arbeiterflaffe fein finder-

Sportler follen nicht mur auf ben Sportgebonten eingeftellt fein, fportliche Beidtigung nicht gum Fernbleiben von wirtichaftlichen und politischen Fragen führen, die im Lebensintereise des Proletariais liegen. Sport muß im Gedanfen des Bufammen mirt en s und ber Gemeinschaftsleiftung ausgeübt merben. Richt Sochst-leiftungen, nicht fiebernbe Reforbsucht foll bie Sportfer erfüllen, Sport darf nicht zur Berdummung führen, Sport muß ein Rullurfattor fein, der mit der Kulturbewegung der Arbeitertlaffe vereint, die lebensfrohe und leistungsfähige Menschhelt heranbildet, die dereinft Tröger einer neuen Gesellscholtsordnung sein wird.

Deshalb nicht bürgerlicher jondern Arbeiterfport.

ARBEITER FUSSBALL

Beginn der neuen Serie.

Mit dem tommenden Sonning beginnt die bundestreue Urnetter Subballbewegung ble neue Cerie. Damit beginnt auch wieber ber Rampf um bie Buntie. In Abteilung A der f. Klaffe finden alle Spiele außerhalb Beriins statt. In Brandenburg (Havel) spielt die bortige Turnerschaft gegen Ludenwalde I. Ludermalde fieht zwei Spiele in der Heigheide. Die III. Abteilung iplest gegen Gotol-Charlottenburg, während die V. Abteilung gegen Liche-Röpenid antritt. Ruhlsborf trifft auf Freiheit-Rathenow.

In Motellung D finden zwei Spiele in Berlin fiatt, Das Beigenfeer Stadion am "Faulen Gee" fieht ben Rreismeifter, Budenmolde II, gegen Beigenfes. Die Ludenwalder werden fich fehr anierengen mulfen, um die filnten Weißenfeer zu besiegen. In der Buchthelde in Oberichoneweide bat Oberipres die Ludenwalder Gertha-Est-Mannschaft zu Gost. Auch hier wird es einen harien Kampf um die Buntte geben. Im benachbarten Nowawes stehen lich die dartige Freie Soprtvereinigung und Reutolin gegenüber, end die Hoppegartener nach Effenspalterel fahren

11. Rtaffe, Abteilung A: Bidienberg II gegen Gliterbog (Rormannenftrage). Alofter 3inna gegen Schöneberg. Botsdam gegen FIGB. Mitte (Luftichifihafep). — Abtettung B: Comefficerve gegen Herzielde (Köpenider Stobion). Jehlendorf gegen Treuendriehen (Gemeindesportplas). Lehin gegen Clodow. — Ableilung C: Gotof-Mitte gegen Dichenborf (Olympia-Rab

rennbahn). Reinidendorf gegen Berder II. Gefellich aftsipiele: Tempelhof gegen Germania-Banfow im Bollspart Mariendorf. Karow gegen Sagonia. — Beginn ber Spiele 151/2 Uhr. Borber auf allen Blagen untere Mannichaften.

Generalversammlung des DWV.

Der republitanifche Deutiche Bafferiparinerband hat fein Jahresprogramen für 1929 aufgestellt. Reben einer Reihe Bropagandafahrten mird am 16. Junt bie Berbanbs. Regatta in Tegel burchgeführt werben. Bom 7, Juli bis 4. Muguft muternehmen bie dem Berband angeschloffenen Bereine eine Banderfahrt. Im 11. Buguft wird eine Berbands. Tropagandafahrt jum Ber. fa ff ung stag veranstaltet. Um 18. August folgt eine Gegel-Regatta auf bem Seddinse und am 8. September eine Ruber- und Ranu-Regatta im Often Berlins.

Muf ber Ganeralverfammlung bes Berbanbes murben neue Sagungen für blefe Organisation beichloffen, Die Die Moglichfeit einer ftarferen Berbreitung ber Organisation im Reiche geben follen. Rach den neuen Sogungen bezweckt der DWB, die

"Jusammenstoffung aller wassersporttreibenden Personen-vereimigungen des Deutschen Reiches, deren Mitglieder sich zur republikanischen Staatssorm dekennen."

Die Zusammensassung ersolgt ohne Bevorzugung einzelner tellnehmer zur liebernahme des Schiederichteramtes verpillichet. Sportgattungen unter völliger parteipolitischer und tonsessioneller Lurnierseiter wurde B. Kohler-Berlin, zum OberschiedesKeutralität. Der Berdandsstander au in den schungen zur richter W. Wischeine Bewinden bestimmt. Die Wesdungen zur

goldenen Reichsigtben gehalten. Der Berband nimmi Baffersportvereine sowie attive und passive Einzelnitglieder auf.

Bum 1. Borfigenben murbe mieber Richard Ruter gemabit, gum 2. Borfigenden Sans Thiefe, gunt 1. Schrifführer Sarber, gum Schaftmeister Stachtt; Berbandesportwart wurde Schlicht. - Den Borftanb fteht ein Sportausichuß gur Geile, bem Bertreter famtlicher Bafferiportarten angehören. Die Geschäfteftelle befindet fich in Berlin 6 42, Luffemufer 37.

Städteringkampf Breslau-Berlin.

Die Ringer ber bunbestreuen Urbeiterafbieten haben einen Stadleringtampf angeseht, auf dem fich beste Breslauer und Berliner Mannichaften meffen werden. Der 4. Areis des Urbeiter-Mihletenbundes wird der augerft farten und erfahrenen Breslauer Mannichaft die beften Ceute vom Berliner filub "Mit-Webbing 1883" gegenüberffellen. In ihren freifen geboren Die Mannichaften zu den Reptofentatioen. Technisch hochstehende und forperlid) glangend durchgebildete Alnger, die es in ihren furgen Muheftunden zu dem brachten, was fie in ihrer Sportarf find, werden große Rampfe llefern, bei denen es in feber finficht fair gugehen wird.

Der Städletampf findet morgen, Freliag. 20 Uhr (Raffenöffnung 19 Uhr), in ben Pharusfalen, Müllersteage (Untergrundbahn Seeftrage), ftatt. Nur dort fampjen die bundesfreuen Arbeiferathleten. Unfere Ceferichaft ift herglichft eingeladen.

Arbeiter-Tennis. Der Spielerausschuß in Nürnberg.

Der "Bundesregelausschuß für Tennis" im Arbeiter-Turn- und Sportbund tagte in ber legien Boche in ber Bundesfestitadt Rurnberg. Der Bericht bes Bundesspielwartes gab ein außerorbentlich erfreuliches Bild über die Enimidlung des Tennis-sportes im Arbeiter-Turn- und Sportbund, die fommende Saison

wird die Bewegung in ftort auffteigenber Linie feben. Rach einer Besichtigung des Stadions in Allemberg beriet der Musichung bie Musichreibungen für bas Arbeiter-Tennis-Turnier anläglich des Bundesfestes. Das Turnier wird in Anter anlagilch des Bundesjestes. Das Turnier wird in größiem Rahmen auf 13 Pläisen zum Austrag fommen. Um den "Bundessestmeister" werden solgende Weitsämpse ausgeschrieden: Frauen-Einzel, Ränner-Einzel, gemischte Doppel, Mämmer-Doppel, Die gleichen Konfurrenzen sind für den "Internationalen Festmeister" zur Ausschreidung gelangt. Für schwächere Epiteler (B-Rasse) fommen Frauen-Einzel und Känner-Einzel zum Machen Un der Rampfen um den Bundesfestmeilter nehmen aller Borausflot noch famtliche deutsche Tennisgruppen teil, um ben Internatiopalen Festmeister anger Deutschland, Desterreich, Lettsond, Danemark, Belgien und Frankreich. Reideschluß ist der 1. Juni. Die öffentliche Aussosung der Spielerjasse sinder in Leipzig and 9. Juni statt. Rach den Wettspleibestimmungen sind die Turnier.

Teilnohme find an Schulge, Bundesfpielleiter, Leipzig, gu richten. Teilnahmeberechtigt find febiglich Bundesmiglieber.

Tennis-Rot tufit Der größte bumbestreue Arbeiter-Tennis-verein "Tennis-Rot Groß-Bertin" forbert hierdurch alle Bartelmitglieder und Gemertichoftler auf, nur in bundestreuen Bereinen den Tennissport zu pilegen. Das find außer Tennis-Not lediglich FIGB. und F. I. Bilmersdorf. Tennis-Rot spielt in der sommenben Saifon auf folgenden Blogen: Boltspart Jungfernheibe (Rebberge), Humbalbibain, Sporipfog Schönhaufer Miles, Friedrichshain, Stadion Lichtenberg, Bolfspart Halenheibe (Reufolln) und Röpenid. Der Monatsbeitrag betrögt bei "Tennie-Rot" 3 Mart. Dafür stellt ber Berein Blage und Balle. Bedingung politische oder freigewertichaftliche Organifationsgugehörlateit. Imereffenien wollen fich ichon jest an den Barftgenden R. Robler, D34, Beiden meg 63, menden, ba nicht unbeicheantt Mitglieder aufgenommen merben tonnen. Unfanger erhalten burch die Ibteilnungstechniter toftenios Unterricht.

Rettet die deutsche Ehre!

Die Boranmelbungen für bas zweite Bundesfeft des Ar botter. Turn. und Sportbundes laffen ertennen, daß die Rurnberger Beranftaltung gu einer ber impofanteften Rumbgebungen des Arbeiterfports merden mird. Das icheint ben Deutich natio nalen außerft unfompathifch gut fein, benn fie verfuchen, mit Breffeangriffen die Beobiterung gegen bie Arbenersportler auf-

Eines ber libelften beurichnationalen Depblatter, die befannte "Munden-Angeburger Abendzeitung" eröffnet die Offenfive mit einem großen Artifel: "Ifchechticher Aufmarichten Durnbera". Der Artifel versucht, die nationalistischen Inftinfte zu ichnen, man heht gegen die bereits vorangemeibeten tichechischen Arbeiterfurner. Es wird unterstellt, daß der Aufmarich ber tichecht ichen Sozialiften nicht im Intereffe bes Sports erfolgen werde, fondern nur eine moralische Aufmunterung ber tichechischen Kolonie in Rurnberg darftelle. Das deutschnationale Bint fordert, ben ifdedifden Arbeiterfportlern die Zeifnahme unmöglich gu machen und meint, es "mare boch an ber Beit, dog man fich im Reich von allen Illusionen frei macht und nicht duldet, daß auf dieje Beife beutiche Ehre und Burde verlegt merben!" - Burns!

Es wird allerdings das Gebeimnis der Deutschnationalen bleiben, miejo 2000 tichechtiche Arbeiterturner bie beutsche Chre verleben tomien. Die deutiche Arbeitersporibewegung wird fich jedenfalls durch berartige Quertreibereien nicht hindern loffen, die tichechtichen Arbeitersportier in Rurnberg herzlich willfommen zu beifen.

Rotfront - "Wehrsport".

Die Kommuniftische Partei weiß genau, daß fie fich dir Spenpathie auch des fehten oppositionellen Arbeitersportlers verichergt, wenn fie offen gur Grundung eigener Organisationen libergeben murde, Ihre neue Sportbetätigung wird benbalb mit ber Bezeich-nung "Behrfport" mastiert und in ben tegten Tagen gang umperhalt burch den Roten Frontfampferbund propagiert.

Der Leiter des RGB., W. Leom hat bereits por einiger Zeit in einer erst icht auch öffentlich befannt gewordenen Denkschrift "Rörperliche Erflichtigung der Kameroden" die Einführung des Behriportes für die gefamte Organifation gefarbert. Dieses Berlangen foll num scheinbar mit hochbrud in die Bragis umgeseht werden, Besanders die "Rote Bungfrant" ist effrig bemübt, den Wehrsportgedanten gu sobbern. In gablreichen Parteigeitungen wird lebhafte Propaganda dafür getrieben. beißt es beifpieleweise im "Rubrecho" in einem Aufruf aum. Märzauigebot des RFB. und der R3.: "Die R3. pflegt in ibren Reihen den revolutionaren Geift und betreibt Bebriport, um die Jungarbeiter förperlich zu ertichtigen!" In einigen Gauen haben bereits fommunistische Wehrsportinge wenn auch vorläufig noch mit recht geringem Erfolg — flattgefunden. In Glauchau (Cachien) wurde biefer Toge ein Wehrippettag vom

Untergau des RFB. veranstatet.

Som "Behrsport" der kommunistischen Robiconshorden haben wir in lehter Zeit schon einige Proben in Bankom und im Rorden

Neues Ojean-Jingboot. In den Werfen von Bierlot befindet sich neues Ojean-Jingboot im Bau. Seine Spannweite beträgt 28 Meter, seine größte Länge 16 Meter. Es wird mit vier Motoren von se 800 PS ausgerüftet, so daß sich eine Gesamtrastiquelle von 3200 PS ergibt. Das Jingboot, das zum Frühlahr serfiggestellt seint soll und dann auf längeren Bersuchsstügen erprobt wird, soll 30 Finggästen Raum dieten.

Die Jeeien Schwimmer Groß-Berlin bitten um Aufnahme solgender Berichtigung: Beim Brustschwimmen der Frauen über 40 Jahre auf dem Attersschwimmelst kam nicht die Genossen Simmeder (FLGB.), sondern die Genossen Bo g e son demselben Berein mit 1,04 Min, als erste durchs Jiel.

Wir müsen gestehen: Galant wie wir stets gegen Frauen sind, haben wir von Ansang an Bedenten gehabt, Frauen als "über 40 Jahre alt" zu bezeidmen. Kun nuch und auch nach dieser

gu bezeichnen. Doun mug uno auch nach diefer Gehler unierlaufen!

Sportlerjugend! In die Parteit Wir wiesen an dieser Stelle schon auf die Beranstaltungen der Jungsoziolisten din. Als erste dieser Werbeveranstaltungen sindet morgen, Frestag, in der roten Schule Gothendurger Str. 2 ein Abend statt, an dem Sinnen Rapensteln über "Jugend und Policil" ipreihen wird. Wir saden insbesondere die jüngeren Arbeitersportler des Bezirts Wedding ein. Die Veranstaltung beginnt um 20 lihr, Nezisationen und Gesang werden den Abend aussäulen.

Acbeiter-Radiahrer-Berein Groß-Berlin, Somniog, 17, Mors, 18 Uhr, Molerohof, Acftaurant Möllstein. Siart: Wolbemorfirahe, Ede Mariannenploy. Gafte willfommen.

Bundespeur Meine teiler mit:

Aouriftenverein "Die Antuefreunde", Jentrale Bien. Ortsgemppe Geelin. twoch, 20. Warg, 20 Uhr, in der Aufa Beinmeinerfer. 16—17, Lichtbliber-lengt "Jut Cand der 35 600 Gesen — Mit Follboor und Jell in Lappiand"

nea und Spieler, Gibung Ponnerston, boler, Camboberger Miles 13d, Coming, 17, Mary, Bonder, Coming, 17, Mary, Banker,

C++ Beschäfts-Anzeiger ++

Bezirk Norden-Csten.

Küchen-Meyer

Berlin N., Lindower Str. nur 18/19 Bar und Kredit!

Brot-u. Feinbäckerei

Gemeinnützige Druckerei Daab K. Petersohn Rügener Str. 16 empfichit sein vorzügliches

Brot-, Weiß-n. Feingebäck.

Billigste Bezugsquetle für Photoapparaic

larken-Kameras Photo - Schlesinger Gr. Frankfurser Str. 17 [B.29

Gegen Husten u. Heiserkeit



Ullrich a Co., WeiBensee

Pistoriusstr. 102a Bezugsquellen werden nachgewiesen

ABSPANNUNG terjier" munder, the belebox, thre Lebtenpoliteigheit und



ALKOHOLARME STARKBIER Ein berber, villreiter Treek. Erfriecht und belebt, über

Wäscherei Albrecht KUPENICK **Dorotheenstraße 21**

wärcht zu den bekannten billigen Preisen. - im Freien getrocknet Vertausch ausgeschlossen! Abhalung Montags. (B. 49

Konknrrenzios! Zahlungs-Klappkamera

sehr subil, Lederbaigen
m. la Aplanat 18 J. Vario
6.29 lb.— 9.21 lb.—
Prima 9.21 Kamera,
Triebeinstellung, Rahmesnucher mit MeyerTriopian, 4,5 m Vario nur 47,50.— dito,
sedech Doppetausung mit dem erstdiassigen Steinheil D.-A. Unolosal die
luster unserer Papiere 6,55.
Rostenisel. Muster unserer Papiere 6,55.

Foto-Hühns Gegrüne in 1990 Chamseestrage 89. [B.

Gericke & Wolfram

Eisenwarenhandlung Berlin-Weiflensee Berliner Allee 20 |B.25

Dampfwaschwerke Relbedanz & Co., G. m. b. H., Tempelhof Sudring: 698 - 1058 - 2823



Die Schallplatten des Arbeitersängerbundes

fiomocord-Electro

Uberall erhältlich!

Berugsquellen welst nach

Fleisch

billig

ficmophen Company Berlin SW68 Alexandrinenstr. 105.

Elektr. Licht-, Kraft- und Klingel-Anlagen

Konzessioniert für sämtliche elektrische Werke Bin. - Neukölin Hobrechtstraße 59 - 60 Telephon: Neukölln 5157

[BL 89

in Groß-Berlin haben stets Erfolge. Ausführung durch die

"Berch" Berliner Anschlag- und Reklamewesen G.m.b.H. Berlin SW19, Granstr. 17/20, Fernspr.: E 1 Berolina 5991

OPTIK - PHOTO Battré

Berlin-Weißensee, Berliner Allee 241 Ecke Tassostraße - Telephon: Weißensee 284 Lieferant für alle Krankenkassen

Man verlange kostenireie Zusendung Konzert-Calé Hont Konzert-Café Herbst

Schönhauser Allee 9a Spez.: Kaffeegedeck bis 7 Uhr 0,50 M.

Für Bekleidung jeglicher Art

Berlin SW 19. Kommandantenstraße 80-81

Die Königstädtische Dampf - Wasch - Anstalt 50 36, Cuvrystraße 1 - Mpl. 3618, 8982

Haupt-Geschäftsstelle: Berlin N. 4, Invalidensir. 110 Fernruf Norden 3885-88, 5044

Fabrikpreisen.

on 59 .- Mark an

Spottbillige Naturküchen

Zahlungsorleichsorung!

Küchen-Mescha Schwedenstr. 1

Berlin 5016, Adalbertstraße 65

einsdrucksachen, Zeitschriften

FEUERBESTATTUNGS-VEREN YVAS

Tel.: F7, Jannowitz 6281, Gewerkschaft

Genossenschaftl-Flugbläfter, Programme, Ver-sozialistisches einsdrucksachen, Zeitschriften

Nach dreimonatiger Mitgliedschaft

unbedingten Rechtsanspruch auf kosteniose, pietātvolle Bestattung

Kein Kirchenaustritt erforderlich

äscht gut und preiswert

Elbinger Str. 20 Ecke Paul-Heyse-Str. Kleiderstoffe Seide LSamt Wäschestoffe

- Aufmerksame, beratende Bedienung

Bleck's Konfiturenund Schokoladen-Großhandlung Größte Auswahl, beste Qualität, billigste Preise !

O: Weldenweg 34, Liebigetraße 1, Frankfurter Allee 208, Warschauer Str. 33. Ct Rosenthaler Str. 49. SO: Reiehen-berger Straße 39, Oranienstraße 208. S: Prinzenstraße 27.

Bierabteilung Königstr. 15-18 Weinabteilung

Künstlerkonzert Vorzügtiche Küche Heinrich Falkenbern

Wurst

gut

Willy Miething [R: 25

Friedrichshagen, Friedrichstr. 97

Verkehrsloka für Gewerkschaftler und

Genossen der 19. Abteilung L. Prondzinski Granthaler Straße 6

Warme Käche + Gut gepilegie Biere + Ab 1 Uhr mittags Konzert **Bandagist Lange**

Fleisch

billig

Für Bauhandwerker

Arthur Capelle

Bin. # 58, Lychener Strade 181 Permud: D 4, Vincta 1403

Wedding

Utrechter Straße

Brunnenstraße 121-122

Zu den drei Sternen

* * *

Roggenvollkornbrot (Kommißbrot)

in allen Geschätten und Reformhäusern erhältlich

Apotheker E. Sichting & Ernst Rauch G.m.b.H.

BIER-GROSSVERTRIEB

Fabrik alkoholfreier Getränke

Mercedes-Falasi Rino-Tariele

Münzstr. Ecke Dragonerstr.

Filialen in allen Stadtteilen

Bin. SW 68, Nevenburger Straße 28 Fernruf: A 7. Dönhoff 1276

Neukölle

Hermannstrate

Butterhandlung

Krankenartikel
Bandagen
orthopädische Apparate
medizinische Gerätschaften
Lieferant für Behörden und
Krankenkassen
Bigene Pabrikation
Pernruf: Humboldt 1904

BERLIN N 34, BRUNNENSTRASSE 166

Grobgarage Nordbahnho

BERLIN N. 58, Eberswalder Str. 14-15 (1 Minute vom Nordbahnhof)

Garagen :: Tankstellen Werkstatt

Tag and Nacht geoffnet. — Tel.: D. 4, Humboldt 2887

Seifen-Haus Heinrich Hamel

Parfümerien / Geschenkartikel

Beste Qualitäten! Billige Preise!

> PORZELLAN Haus- und Küchengeräte

> > illen-Dase

Weißenser Sichtenberger Str. 12. Ede Strafburgftunge Deceinszimmer noch frei.

Swinemunder Gesellschaffshaus Inhaber: A KALLIES

Jum Gudweft-Afritaner"

Wilhelm Peters

Sale frei! Weddingplatz, Müllerstraße 174 Prenzlauer Allee 204 [B. Bahnhoisrestaurant

Wittenau-Nordbahnhof & Trümpers Bierstuben Hensburger Str. 3 Richard Schulze (G.F. 20 Verkehrslokal derPartel, des Reiche

Vereinslokal der SPB. neers und der Gewerkschafter.

Wurst

gut

Sale für Versamminngen und Vereine bis 1500 Personen fassend den Blerhallen jeden Abend Unterhaltungsmusik 5 Verbandskegelbahnen vollständ. renovieri

ikommen grafis und franko

erhalten Grammophonbesitzer

ein Päckchen la Nadeln für Schallplatten gegen Einsendung oder Vorzeigung dieser Annonce [8.3

Volksgemeinschaft der Musikfraunde, Verlagsgesellschaft m.b.H. "Vw." Berlin \$42 Brandenburgstr. 42

Farben - Lacke Tapeten - Linoleum

Eigene Linoleumlegerei » Möbel-Kamerling

Kastanienallee 56 Geb. Speifez., eleg. Schlafz., vorn. Gereenz., apart. Auchen. Policer., Jur-, florb- und Aufhannmöbel. Alefenmem. Cpoltyr., Johanneveleichter.

– Familienheim – PAUL KROLL

N. 65, Utrechier Strafe 21 Verkehrslokal der | G.F.154 organisierten Arbeiterschatt

Bier-Quelle Wilhelm Mahnkopt

Carmen-Syiva-Straße 123 (Ecke Greifenhagener Straße

> Neumann's Biersinben - Pankow

Zur Alien Mühle Verkehrslokal der Pariel und des Reichsbanners (G.F.20) Prenzianer Allee Ecke Star.

netel. u. Reidjebanner-Derfehrelofat Franz Lindow, Berlin Nos, Chaussesstraße 65 GLAS製器量量